

# AUSWÄRTS GEHT DER ERSTE PLATZ VERLOREN!

Erneuter Führungswechsel zwischen Jena und 1. FCM • BFC Dynamo verwies Meister Dresden ins Mittelfeld • HFC Chemie auf Platz 4 • Abstiegsfeld vergrößerte sich auf fünf Mannschaften • 1. FC Union unterbrach die sieglose Serie



Überragender Akteur des Dynamo-Duells in Berlin: Stürmer Schulenberg. Rechts Geyer.

## GEMEINSAM DEN BERG HINAUF

Über Aspekte der Arbeit mit unserer Nationalelf äußert sich DFV-Cheftrainer Georg Buschner auf den Mittelseiten. Worauf es dabei ankommt, sagt das Motto aus.



Fotos: Kilian, Feuerherm, International

## FLUCHT AUS DEM WINTER



Atvidaberg FF, Viertelfinalpartner des BFC Dynamo im Europa-Cup der Pokalsieger, verlegt seine Vorbereitungen auf die beiden Spiele am 8. und 22. März vom kalten Norden in den wärmeren Süden! In Vergleich mit italienischen Vertretungen will sich die Mannschaft die spielerische Fitness holen, die ein Weiterkommen in diesem Wettbewerb voraussetzt. Über Berndt Söderström erfuhren wir per Telefon weitere Einzelheiten dazu (Seite 13). Im Bild: Sandberg und Edström jubeln einen Torerfolg ihrer Elf.

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Der Sportdienst einer Nachrichtenagentur hat im allgemeinen die Aufgabe, umfassend über das sportliche Geschehen in der ganzen Welt zu informieren. Im allgemeinen. In besonderen sieht das allerdings anders aus. Erheblich anders sogar.

DPA - das ist die sogenannte Deutsche Presse-Agentur in der Bundesrepublik - gab allein unter dem Datum vom 24. Januar fünf Meldungen heraus, die zwar alle mit der Dachzeile „Fußball“ versehen sind, mit Sport freilich herzlich wenig zu tun haben.

„Verurteilte Spieler gehen in die Berufung“, „Stemmer verlor Prozeß - Staatsanwalt ermittelt gegen Holst“, „Prozeß Kronsbain gegen Augstein noch ohne Entscheidung“, „Landgericht lehnte Straf-Festsetzungsantrag ab“, „Rechtsstreit zwischen dem 1. FC Nürnberg und seinem früheren Trainer Merkel“ - so lauten die Überschriften dieser fünf „Sport“-Meldungen.

Nach den jüngsten Urteilen können die (zum größten Teil auf Lebenszeit) gesperrten Spieler schon eine eigene Mannschaft aufstellen. So viele Profi-Kicker wurden bisher überführt und verurteilt. Ihre Liste umfaßt die Namen Wild, Patzke, Varga, Gerghely, Rumor (alle Hertha BSC Westberlin), Arnold, Weiß, Eisele (alle VfB Stuttgart), Ulsab, Lorenz (beide Eintracht Braunschweig), Manglitz (1. FC Köln) und Neumann (Arminia Bielefeld). Mit fünf Mann spielt Hertha BSC einmal mehr eine führende Rolle. „Andere werden möglicherweise folgen“, bereite diese Tage die Westberliner Zeitung „Der Abend“ ihre Leser bereits vor. Doch das kann die mit allen Machenschaften des korrupten Profifußballens vertrauten Manager in ihrer Skrupellosigkeit keineswegs beeindrucken. „Ich brauche sieben Neue“ und „Für 1,5 Millionen neue Spieler!“ posant Hertha-Trainer Kronsbain in großen Schlagzeilen durch den Westberliner Blätterwald.

Das Profi-Skandal-Karusell dreht sich unentwegt. Und die Zeitungen in der Bundesrepublik halten die Suppe am Kochen. Für sie ist das ein gefundenes Fressen. Die neuesten Prozeßmeldungen werden brühwarm und entsprechend gefärbt serviert, die zahlreichen Klagen und Widerklagen ausführlich behandelt. Je breiter, desto besser. Berichte über Verbrechen und Skandale erscheinen dortzude besonders geeignet, für Aufsehen zu sorgen.

Die Zeitungen in der Bundesrepublik sind tagtäglich gefüllt mit Meldungen über Banküberfälle, Rauschgiftsucht und andere Verbrechen. Es vergehen keine 24 Stunden, in denen sich nicht eine Vielzahl an Gesetzesverstößen ereignet. Und wo das an der Tagesordnung ist, da darf der Sport, und in diesem Fall speziell der Fußball, natürlich nicht fehlen, denn der Kreis muß ja geschlossen werden, der Kreis, der alle Bevölkerungsschichten erfassen und sie von ihren eigentlichen Lebensinteressen ablenken soll.

Fünf Meldungen von einer Nachrichtenagentur an einem Tag. Gerichtsberichte gehören in der Bundesrepublik auch im Sport zum täglichen Leben. m. b.

## Den Blick für das Ganze

Ich bin ein begeisterter Fußballanhänger (nicht nur von Dynamo Dresden). Etwas Lokalpatriotismus ist gut und nützlich, doch darf man dabei den Blick für das Ganze nicht verlieren. Die Ausschreitungen einiger Zuschauer, die es leider auf fast allen Plätzen gibt, empören mich immer maßlos. Allen ehrlichen Fußballanhängern geht es gewiß ebenso. Es sollte doch möglich sein, diese „Sportfreunde“ zu erziehen, die zu meist vom Fußball und besonders von den Regeln sehr wenig Ahnung haben, sich jedoch in irgendeiner Weise hervortun möchten.

Gert Berger, Freital

## Fußball oder Musik?

Ich interessiere mich sehr für Fußball und bin Anhängerin von der TSG Wismar. Auch Musik höre ich gern. Aber nicht auf dem Fußballplatz. Wenn ich zu einem Spiel gehe, dann interessiere ich mich für das Geschehen auf dem grünen Rasen, achte ich auf die Lautsprecherdurchsagen, habe ich jedoch keinen Sinn für die oft mit größter Lautstärke gröhrenden Kofferradios einiger Zu-

## WIE SOLLEN ZUSCHAUER SEIN?

schauser, zumeist noch aus zehn Radios mehrere verschiedene Sender. Im Kino wird ja auch niemand auf die Idee kommen, sein Radio anzuschalten.

Marlies Lindner, Rostock

Zwei Zuschriften aus einer Vielzahl von Briefen, die sich mit dem Verhalten der Zuschauer beschäftigen. Dieses Thema scheint einer Diskussion wert. Die fuwo ruft die Aktiven, Funktionäre und Zuschauer auf, sich zu äußern: Wie sollen Zuschauer sein?

## Ständig aufwärts

Das Jahr 1971 verlief für die kleine BSG Aufbau Nienburg (Bezirk Halle) sehr erfolgreich. Sie errang im Kreis sowohl den Meistertitel als auch den Pokal, beendete auch die Aufstiegs-spiele zur Bezirksklasse erfolgreich. Und auch in der höheren Spielklasse setzte man sich auf Anhieb hervorragend in Szene, wurde am Ende der ersten Halbserie der erste Platz eingenommen. Im FDGB-Bezirkspokal drangen die Zementwerker bis ins Viertelfinale vor. Auf dem Weg dorthin schalteten sie u. a. den Bezirksligavertreter und Pokalverteidiger Chemie Bitterfeld mit 3:2 n. Verl. aus. Einziger Wermutstropfen im zurückliegenden Jahr war lediglich die Heimmiederlage gegen den Kreisrivalen Chemie Bernburg. Damit ging zugleich eine lange Erfolgsserie



zu Ende, denn vier Jahre lang hatte Aufbau auf eigenem Platz kein Spiel mehr verloren.

Gerhard Wagner, Nienburg/Saale

## Vielen Dank, Volkmar Neubert

Die BSG Fortschritt Eppendorf konnte auf ihrer Wahlversammlung vor allem einige Erfolge im Kinder- und Knabenbereich nachweisen. Ein besonderer Höhepunkt war ein Lichtbildvortrag des Karl-Marx-Städter Oberligaspielers Volkmar Neubert, der 1967 von Eppendorf zum FCK delegiert worden ist. Mit seinem interessanten Bericht über Reisen mit dem Klub sowie mit der Junioren- und Nachwuchsauswahl fand er sehr aufmerksame Zuhörer. Nochmals vielen Dank, Volkmar Neubert.

Reiner Rechenberger, Eppendorf  
Technischer Leiter  
der BSG Fortschritt,  
Sektion Fußball

## Saisonrekord: 38 000 Zuschauer

Welches Oberliga-Punktspiel fand in dieser Saison die größte Zuschauerresonanz? In wieviel Begegnungen gab es eigentlich eine Kulisse von 20 000 und mehr Zuschauern?

Erwin Otto, Berlin

Die größte Zuschauerzahl verzeichnete das Magdeburger Ernst-Grube-Stadion, wo am 7. Januar 38 000 Fußballanhänger die Begegnung 1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden erlebten. In sieben weiteren Begegnungen wurden 20 000 und mehr Zuschauer registriert: Dynamo Dresden-BFC Dynamo (32 000), Dresden-1. FC Magdeburg (28 000), Dresden-FC

## Die Nächsten: Jochen Carow und Manfred Zapf

Die fuwo-Serie „Leser fragen Prominente“ wird in den beiden kommenden Ausgaben mit den Gesprächen mit Eberhard Schuster (FC Karl-Marx-Stadt) und Klaus-Dieter Seehaus (FC Hansa Rostock) fortgesetzt. Nächste Interviewpartner sind dann Jochen Carow (BFC Dynamo) und Manfred Zapf (1. FC Magdeburg). Fragen an sie können bis zum 15. Februar an folgende Adresse geschickt werden: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Kennwort: Fragen an Jochen Carow bzw. Fragen an Manfred Zapf.

Vorwärts Frankfurt (25 000), Dresden gegen FC Hansa Rostock bzw. FC Karl-Marx-Stadt (jeweils 22 000), Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena und 1. FC Lok Leipzig-Jena (jeweils 20 000).

## Gröditz statt Görlitz

Görlitz liegt zwar im Bezirk Dresden, dennoch mußte die Überschrift in der Halbserie-Betrachtung zur Bezirksliga Dresden (fuwo Nr. 4, Seite 11) richtig heißen: Titel nach Gröditz oder Riesa? Denn nur diese beiden Mannschaften kommen wohl für den Bezirksmeistertitel in Frage?

Siegfried Kohlmann, Dresden  
So ist es. Selbst bei solch großen Buchstaben können Fehler übersehen werden. Wir bitten um Entschuldigung.

## Fünfmal in der Oberliga

Welche europäischen Städte sind gegenwärtig in der Oberliga ihres Landes am häufigsten vertreten?

Manfred Rost, Wiederitzsch/Leipzig  
Sofia, Budapest, London, Wien, Oslo, Kopenhagen, Istanbul und Athen je fünfmal, Moskau, Lissabon und Belfast je viermal.

## „Rekordhalter“ bei Stendal

Ein Jubiläum besonderer Art hatten unlängst vier Stammspieler der Ligamannschaft Lok Stendal. Vor dem Punkttreffen gegen Vorwärts Leipzig wurden Peter Güssau (für sein 375. Meisterschafts- und Pokalspiel), Gerd Backhaus (275), Manfred Felke (250) und Hans Zeppmeisel (200) unter dem Beifall der Zuschauer geehrt.

Günter Unnau, Stendal

## Die besondere Frage

### Wo bekommt man Schiedsrichterkleidung?

Ich habe im Februar die Prüfung als Schiedsrichter erfolgreich abgelegt. Trotz vieler Bemühungen ist es mir jedoch nicht möglich, die notwendige Schiedsrichterkleidung zu erwerben. Wo bekommt man sie?

Gerd Niels, Kagel

Dazu erhielten wir vom Zentralen Einkaufs- und Vertriebsbüro Sportartikel in Berlin und von der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR folgende Antwort:

Durch fehlende Produktionskapazitäten war einige Zeit keine Schiedsrichterkleidung im Handel erhältlich. Dem ist abgeholfen worden. In diesen Tagen werden die ersten Schiedsrichterhemden ausgeliefert, weitere folgen in regelmäßigen Abständen. Den Unparteiischen, die Kleidung benötigen, wird empfohlen, sich an die Schiedsrichterkommission ihres Bezirkes zu wenden, die nähere Einzelheiten mitteilen kann.

Damit betrachtet die Redaktion alle diesbezüglichen Anfragen als beantwortet.

## \* DAS Zitat

„Neues Deutschland“ in einem Kommentar am 26. Januar 1972

Ist es nicht gerade der „Luxus“, der unserem Fußball so sehr fehlt? Wird nicht statt dessen zu oft noch bescheidene, oft spartanisch einfache Hausmannskost geboten? Natürlich, um sich den „Luxus“ des risikoreichen Offensivspiels leisten zu können, muß man über die Voraussetzungen verfügen. Und die heißen: drangvolle, technisch versierte und taktisch disziplinierte Spieler. Sie zu entwickeln ist zugegebenermaßen weitaus schwerer als eine einiger-

maßen stabile Deckungsreihe zu finden, weil nun mal das Zerstören gegnerischer Aktionen unkomplizierter ist - mit guten, konstruktiven Abwehrspielern ist ja unsere Oberliga auch nicht gerade übersät - als wenigstens der Versuch, auch auf Gegners Platz Tore zu schießen. Aber wie oft kam nach dem Spiel die bittere Erkenntnis: Hier war mehr als ein - vorher kalkuliertes - Unentschieden zu holen.

# ZUR LAGE

Was die insgesamt kritikwürdigen Auswärtsbilanzen der Oberliga-Kollektive sowie die letzten Meisterschaftsrunden bestätigten, erfuhr auch am letzten Spieltag vor der Winterpause bis zum 4. März keine Unterbrechung: Die Tabellenführung wird auswärts verloren! Der ständige Wechsel an der Spitze geht ausschließlich darauf zurück. Magdeburgs 1:2 beim Wiederaufsteiger FCK nutzte Vizemeister Jena (3:1 gegen Sachsenring) prompt zum achten Sprung auf Platz 1!

Der 17. Spieltag brachte Klarheit in das Tabellenbild:

1 Jena, der 1. FCM und der BFC Dynamo (im achten erfolgreichen Spiel hintereinander verwies er Meister Dresden mit 2:1 ins Mittelfeld) bilden ein Spitzentrio, das erste Meisterschaftsambitionen hegen darf.

2 Die Unausgeglichenheit der auf dem 4. bis 9. Rang platzierten Mittelfeldmannschaften läßt ein aussichtsreiches Eingreifen in das Titelgeschehen kaum noch erwarten. Halle, Dresden und der FC Vorwärts noch ohne Auswärtssieg, das besagt genug.

3 In den Kampf gegen den Abstieg sind jetzt bereits fünf Kollektive verwickelt. Nach den Siegen des FCK (2:1 gegen den 1. FCM), des 1. FC Union (1:0 in Riesa) und Stralsunds (3:2 gegen den FCV) befinden sich auch der 1. FC Lok sowie die Riesaer Stahlwerker in großer Gefahr. Nur geringfügige Tordifferenzen entschieden nach den Sonnabend-Begegnungen bei gleicher Punktzahl von 13:21 über die Plätze 11 bis 14. Union rettete sich mit seinem Auswärtssieg in Riesa vor der „roten Laterne“, die Messerstädter gingen auch im siebenten Spiel hintereinander leer aus. 1. FC Lok-FCK, 1. FC Union-Stralsund, zwei hochinteressante Auseinandersetzungen gegen den Abstieg folgten am 4. März.



Der Angriff des BFC Dynamo sorgte im Treffen gegen Titelverteidiger Dynamo Dresden immer wieder für gefährliche Situationen vor Kallenbachs Gehäuse. Diesmal behauptet sich der Dresdener Schlußmann gegen Netz und jängt den Ball. Im Hintergrund Kern, rechts Geyer. Foto: Kilian

## 17. SPIELTAG

### Auf einen Blick

Hallescher FC Chemie—1. FC Lokomotive Leipzig	3 : 1 (0 : 0)
Berliner FC Dynamo—Dynamo Dresden	2 : 1 (1 : 1)
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg	2 : 1 (0 : 0)
FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau	3 : 1 (2 : 1)
Wismut Aue—FC Hansa Rostock	4 : 3 (2 : 1)
Stahl Riesa—1. FC Union Berlin	0 : 1 (0 : 1)
Vorwärts Stralsund—FC Vorw. Frankfurt (Oder)	3 : 2 (2 : 1)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner vom 4. März in ihren bisherigen Meisterschafts-Auseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt	13	4	2	7	13:19	10:16
Dynamo Dresden—HFC Chemie	13	7	5	1	21:13	19:7
FC Vorwärts Frankfurt (O.)—BFC Dynamo	30	14	8	8	46:38	36:24
1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena	22	5	3	14	24:55	13:31
Sachsenring Zwickau—Wismut Aue	40	13	8	19	48:66	34:46
FC Hansa Rostock—Stahl Riesa	7	4	1	2	9:5	9:5
1. FC Union Berlin—Vorwärts Stralsund	1	—	1	—	0:0	1:1

### Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, dem 4. März 1972, um 15 Uhr, spielen: 1. FC Lok Leipzig—FCK (2:1), Dynamo Dresden—HFC Chemie (2:2), FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—BFC Dynamo (2:2), 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena (1:1), Sachsenring Zwickau—Wismut Aue (0:0), FC Hansa Rostock—Stahl Riesa (3:1) und 1. FC Union Berlin—Vorwärts Stralsund (0:0). In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

### fuwo-Punktwertung

	16. Lenz (FC Hansa)	102	
1. Irmischer (FC Carl Zeiss)	118	18. Lihsa (BFC Dynamo)	101
2. Bransch (HFC Chemie)	118	19. Häfner (Dyn. Dresden)	100
3. Geisler (1. FC Lok)	114	20. Schaller (Wismut Aue)	100
4. Frenzel (1. FC Lok)	114	21. Sparwasser (1. FCM)	99
5. Erler (FCK)	111	22. Henschel (Sachsenring)	99
6. Zapf (1. FCM)	110	23. Glaubitz (Sachsenring)	99
7. Croy (Sachsenring)	110	24. Schönig (Stralsund)	99
8. Seguin (1. FCM)	107	25. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	98
9. Weiß (1. FC Union)	106	26. Strübing (FC Vorwärts)	98
10. Urbanek (Stahl Riesa)	104	27. Kunze (FCK)	98
11. Nöldner (FC Vorwärts)	103	28. Stumpf (BFC Dynamo)	97
12. Neubert (FCK)	103	29. Hergesell (FC Hansa)	96
13. Schütze (BFC Dynamo)	102	30. Gröbner (1. FC Lok)	96
14. Dörner (Dyn. Dresden)	102	31. Wolf (FCK)	96
15. Kische (FC Hansa)	102	32. Kaube (Stahl Riesa)	96

### Fakten und Zahlen

- 49 000 Zuschauer — wie am 9. Spieltag schon einmal — waren die beschneidenste Ausbeute dieser Saison (7 000 im Durchschnitt je Spiel).
- 1 289 000 Besucher registrierten wir insgesamt nach 119 absolvierten Punktspielen. Damit sank der Halbserie-Durchschnitt von 11 263 nach vier Runden der 2. Meisterschaftshälfte auf 10 632 ab.
- 27 Tore waren die höchste Torausbeute (auch am 10. Spieltag schon). Das entsprach einem Schnitt von 3,35 je Spiel.
- 298 Tore fielen bislang in allen Begegnungen. Der Halbserie-Tordurchschnitt stieg nach den 77 in der 2. Halbserie erzielten Toren von 2,42 auf 2,5.
- Der Magdeburger Wolfgang Steinbach bestritt in Karl-Marx-Stadt sein erstes Oberligaspiel überhaupt. Er ist der 262. Aktive, der in dieser Saison zum Einsatz kam.
- Drei Spieler zeichneten sich am Sonnabend zum erstenmal in die Torschützenliste ein. Es waren Vogel (1. FC Union), Schulenberg (BFC Dynamo) und Wulst (Vorwärts Stralsund).
- 11 Akteure wurden von den Unparteiischen verwarnt. Ihre erste „gelbe Karte“ bekamen Klemm (HFC Chemie), Wätzlich (Dynamo Dresden), Wiedensee (FCK), Ohm (1. FCM), Beier (Sachsenring) und Nöldner (FC Vorwärts) zu Gesicht. Da Neubert (FCK) und Rentsch (Sachsenring) bereits zum dritten Male aufgeschrieben wurden, müssen sie am kommenden Sonnabend im Achtelfinale des FDGB-Pokals in Halle und Rostock pausieren.
- Die 17. Runde war der Spieltag mit den wenigsten Auswechslungen (8). Nur der 1. FC Lok, Dynamo Dresden, der 1. FCM, Stahl Riesa, Vorwärts Stralsund und der FC Vorwärts, machten diesmal vom Auswechslerecht Gebrauch.
- Fünf Hand- und Foulfraßtöße verhängten die Schiedsrichter, Wulst (Stralsund), Schmiedel (Wismut Aue) und Abraham (1. FCM) verwandelten, Stumpf (BFC Dynamo) und Wulst verschossen.

### Vogels Tor brach den Bann

Nach zwölf erfolglosen Spielen kam der 1. FC Union Berlin am Sonnabend in Riesa zu seinem Doppelpunktgewinn in dieser Saison. Schütze des „soldaten“ Torres war der 23jährige Bernd Vogel (unser Bild) in der 37. Minute.



Foto: Rowell

## RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Streich (FC Hansa Rostock)	9	15
2. Abraham (1. FC Magdeburg)	8	16
3. Rentsch (Sachsenr. Zw.)	8	16
4. Kreische (Dyn. Dresden)	7	14
5. Sächse (Dyn. Dresden)	7	15
6. Scheidler (FC C. Zeiss Jena)	7	16
7. Bartsch (Wismut Aue)	6	15
8. Wolf (FC Karl-Marx-Stadt)	6	17
9. Paul (Stahl Riesa)	6	17
10. Labes (BFC Dynamo)	5	15
11. Schmidt (HFC Chemie)	5	17
12. Decker (FC Hansa Rostock)	5	17
13. Segger (FC Vw. Frankf. O.)	5	17
14. Uentz (1. FC Union Berlin)	5	17

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (2)	17	9	4	4	28:15	22:12
2. 1. FC Magdeburg (1)	17	9	4	4	30:19	22:12
3. Berliner FC Dynamo (3)	17	7	7	3	23:13	21:13
4. Hallescher FC Chemie (7)	17	7	5	5	24:22	19:15
5. Dynamo Dresden (M, P) (4)	17	6	6	5	29:21	18:16
6. FC Hansa Rostock (5)	17	7	4	6	21:16	18:16
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6)	17	6	6	5	22:25	18:16
8. Wismut Aue (9)	17	7	4	6	22:25	18:16
9. Sachsenring Zwickau (8)	17	5	6	6	17:15	16:13
10. 1. FC Lok Leipzig (10)	17	5	4	8	15:21	14:20
11. FC Karl-Marx-Stadt (N) (12)	17	5	3	9	19:27	13:21
12. 1. FC Union Berlin (13)	17	2	9	6	11:20	13:21
13. Stahl Riesa (11)	17	5	3	9	18:28	13:21
14. Vorwärts Stralsund (14)	17	5	3	9	17:31	13:21

Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
	9	7	2	—	22:7	16:2
	8	8	—	—	20:5	16:0
	9	5	3	1	15:6	13:5
	9	7	2	—	18:7	16:2
	8	6	2	—	22:7	14:2
	8	5	3	—	15:2	13:3
	8	6	2	—	15:6	14:2
	9	6	3	—	14:5	15:3
	8	4	2	2	12:5	10:6
	8	4	3	1	10:4	11:5
	9	3	3	3	10:11	9:9
	8	1	5	2	4:6	7:9
	9	5	2	2	14:9	12:6
	9	5	2	2	15:12	12:6

Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
	8	2	2	4	6:8	6:10
	9	1	4	4	10:14	6:12
	8	2	4	2	7:7	8:8
	8	3	5	6	6:15	3:13
	9	2	4	5	7:14	4:14
	9	2	1	6	9:14	5:13
	9	—	4	5	7:19	4:14
	8	1	6	8	8:20	3:13
	9	1	4	4	5:10	6:12
	9	1	1	7	5:17	3:15
	8	2	—	6	3:16	4:12
	9	1	4	4	7:14	6:12
	8	—	1	7	4:19	1:15
	8	—	1	7	2:19	1:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



# SPIELER DES TAGES



Sein sechstes Saisontor war vielleicht das wichtigste, das Hans-Heinrich Wolf (Bild oben) in den zurückliegenden 17 Punktspielen schoß. Mit seinem 1:0 brachte der 23jährige Mittelfeldspieler des FCK seine Elf gegen den 1. FC Magdeburg in Führung, zu einem psychologisch wichtigen Zeitpunkt. Der Karl-Marx-Städter Sportstudent, in dieser Serie in allen Begegnungen mit von der Partie, entwickelt sich immer stärker zu einer motorischen Kraft. Seine Einsatzfreude, sein nie erlahmendes Laufpensum und die Fähigkeit, den richtigen Zeitpunkt des erfolgreichen Gegenstoßes zu überblicken, hoben ihn in der Auseinandersetzung des Wiederaufstiegers mit den Elbestädtern noch besonders hervor, so daß er sich für diese Spalte zu Recht anbot.



Über Klaus Urbanczyk viele Worte zu verlieren erübrigt sich. Der 34jährige Abwehrstrategie des Halleischen FC Chemie (Bild unten) verlor auch nach der schrecklichen Brandkatastrophe von Eintracht nicht das Ziel aus den Augen, so bald wie möglich seinen Mannschaftskameraden wieder zur Verfügung zu stehen. Nicht zum erstenmal besiegte er schwere Verletzungen. Eine Elf der Saalestädter ohne den 31fachen Nationalspieler ist derzeit noch schwer vorstellbar. Welche Ausstrahlungskraft er wie eh und je auszuüben vermag, bekam der 1. FC Lokomotive zu spüren. Im Sliding tackling nach wie vor unerreicht, in der Absicherung des wieder und wieder nach vorn prellenden Liberos Bransch ohne Fehl und Tadel. Die herzliche Geste der Anerkennung für den Führungstreffer von Bransch sprach für sich.

Fotos: Wagner, Bever

## Nach zwölf sieglosen Spielen wieder ein Doppelpunktgewinn

Was in der Vorwoche gegen Wismut Aue trotz Heimvorteils nicht geklappt hatte, gelang nach zwölf erfolglosen Spielen nun am Sonnabend in Riesa: Ein Sieg für den 1. FC Union Berlin! Schützer wird von Pera bedrängt. Links Walther.

Foto: Schlage

## Union entnervte die Gastgeber

Von Manfred Binkowski

Stahl Riesa	0
1. FC Union Berlin	1 (1)

**Stahl (weiß-blau):** Urbanek (7) Kaube (3), Ringel (5), Ehl (4), Härtel (4), Hauptmann (4), Woßmann (3), Steuer (3), Meinert (2), ab 59. Lischke (4), Meyer (4), Paul (3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schäffner.

**1. FC Union (rot):** Weiß (6), Wruck (6), Pera (5), Lauck (6), Papies (6), Felsch (5), Uentz (5), Jührsch (5), Sigusch (6), Vogel (5), Klausch (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Seeger.

**Schiedsrichterkollektiv:** Uhlig (Neukieritzsch), Di Carlo (Burgstädt), Horn (Mittelbach); **Zuschauer:** 7000; **Torschütze:** 0 : 1 Vogel (37.).

Diese Szene in der 83. Minute war typisch für das Stahl-Spiel an diesem Tage: Ringel und Lischke rammelten (ein anderer Ausdruck wäre hier unpassend) im Mittelfeld zusammen, so daß Uentz, völlig überrascht, in Ballbesitz kam. So und ähnlich spielten die Gastgeber während der gesamten neunzig Minuten aneinander vorbei. Selbst wenn die Blauweißen einen gewissen Union-Komplex haben — in nunmehr sechs Vergleichen gelangen erst ein Sieg und ein einziger Treffer —, so war diese indiskutable Leistung völlig unbegreiflich, nachdem 14 Tage zuvor an gleicher Stelle der FC Vor-



wärts mit 5:1 förmlich vom Platz gefegt worden war. Sogar in völlig einfachen Situationen gab es ohne jede gegnerische Einwirkung eklatante Schwächen (Kaube, Meinert, Paul). „Wir haben aus der Abwehr heraus zu unkonzentriert, planlos gespielt, so daß sich die Fehler im Mittelfeld und Angriff fortsetzten“, schüttelte Trainer Karl Schäffner den Kopf. So war gegen die aufmerksame Union-Deckung keine nennenswerte Torchance herauszuspielen.

Die Gäste waren mit einem festen Siegeswillen nach Riesa gekommen. „Nach zwölf erfolglosen Spielen wollen wir endlich wieder einmal gewinnen“, unterstrich der drangvolle Joachim Sigusch den gesunden Optimismus. Und mit dieser Einstellung gingen alle Aktiven sofort ans Werk. Jeder einzelne war entschieden mehr in Bewegung als sein Widersacher. So fand man sich sofort zu torgefährlichen Kombinationen zusammen. „Ein Lob allen Akteuren für ihre Einsatzbereitschaft auf diesem glatten Boden. Die herausgespielten Chancen hätten sogar einen noch höheren Sieg gerechtfertigt“, freute sich Trainer Harald Seeger. Mit sicheren Angriffszügen aus der Abwehr heraus wurde immer wieder der Erfolg gesucht. „Gegen diese Ballpas-

sagen haben wir einfach kein Mittel gefunden. Der 0:1-Rückstand und ein immer selbstbewußter auftrumpfender Gegner ließen uns noch stärker verkrampten“, meinte Mittelfeldspieler Reinhard Hauptmann.

Die 7000 Zuschauer konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Elf im roten Dreß mehr Aktive auf dem Spielfeld hat. Durch das Nachrücken von Lauck, Papies und Pera, das umsichtige Spiel von Felsch, Uentz, Jührsch und Vogel sowie die ständigen Wechsel der eifrigen Sigusch und Klausch geriet die Stahl-Deckung immer wieder in Bedrängnis. Urbanek mußte mehrfach großartig parieren, um bei Schüssen von Klausch, Uentz und Sigusch nicht ein weiteres Mal das Leder aus dem Netz holen zu müssen. Gegen den Treffer von Vogel, den Klausch mit einem herrlichen Flügellauf und einer flachen Eingabe vorbereitete, war er jedoch machtlos. „Mein erstes Tor in dieser Saison. Beinahe wäre ich auf dem glatten Boden noch am Ball vorbeigerutscht“, strahlte der Torschütze.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es bot insgesamt eine gute Leistung, was unter den erschwerten Bedingungen nicht immer einfach war.

## Nach der Pause reibungsloser Spielfluß

FC Rot-Weiß Erfurt—Odra Opole  
6 : 0 (1 : 0)

Die Erfurter waren während der gesamten 90 Minuten die klar dominierende Mannschaft, die sich vor allem auf dem glatten Boden besser zurecht fand. Es dauerte allerdings bis fast zur Pause, ehe J. Weißhaupt (43.) die Führung erzielte, die dann durch Meyer (49.) und H. Weißhaupt (51.) schnell ausgebaut wurde. Den Endstand stellte der in der letzten halben Stunde eingewechselte Albrecht mit einem Hat-Trick (69., 75. und 87.) her. Herausragende Akteure beim Sieger waren Egel und der DDR-Juniorenauswahlspieler Schnuphase in der Abwehr sowie der bei mehreren Treffern die Vorarbeit leistende Lindemann im Angriff.

Der FC Rot-Weiß spielte mit: Weigang, Heinz, Egel, Schnuphase, Läsion, Meyer, Nathow (ab 46. Schuster), H. Weißhaupt, Lindemann, J. Weißhaupt, Dummer (ab 62. Albrecht).

In einem reizvollen Vergleich zweier Ligamannschaften mußte Motor Babelsberg trotz Platzvorteils eine 0:2 (0:1)-Niederlage gegen Vorwärts/Lokomotive Halberstadt hinnehmen. Röhr brachte die Gäste in der 24. Minute in Führung, Büchner stellte den verdienten Sieg der Gäste fünf Minuten vor dem Abpfiff sicher.

**Weitere Ergebnisse von Freundschaftstreffen:** Motor Hermsdorf gegen Chemie Böhlen 3:1, Aktivist Schwarze Pumpe—FSV Lokomotive Dresden 1:1, Dynamo Fürstenwalde gegen Fortschritt Spremberg 5:0.

**Sachsenring Zwickau:** Das Junioren-Oberligakollektiv hat geschlossen die Schiedsrichterprüfung abgelegt. Die erste Jugendmannschaft leistete in den vergangenen beiden Jahren 900 freiwillige Arbeitsstunden. 15 Spieler aus der Kinder- und Jugendabteilung wollen in den nächsten Monaten das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erwerben.



Torhüter Weigang vom FC Rot-Weiß Erfurt wurde von den Odra-Stürmern kaum ernsthaft geprüft. Hier sehen wir den Schlupfmann bei einer gelungenen Aktion.  
Foto: Fromm

# BFC-Flügelzange schnappte zu!

Von Klaus Schlegel

BFC Dynamo	7 (1)
Dynamo Dresden	1 (1)

**BFC (weiß-rot):** Lihsa (6), Carow (6), Stumpf (6), Trümpler (6), Hübner (5), Becker (4), Schütze (7), Terletzki (5), Johannsen (6), Netz (6), Schulenberg (8) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geitel.  
**Dynamo (schwarz-gelb):** Kallenbach (4), Kern (5), ab 50. Hemp (5), Ganzera (6), Sammer (5), ab 46. Geyer (4), Wätzlich (5), Häfner (7), Dörner (6), Ziegler (6), Riedel (6), Lichtenberger (3), Sachse (3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritsch.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke (Rostock), Bader (Bremen/Rhön), Pollmer (Irkleben); **Zuschauer:** 6000; **Torfolge:** 1:0 Schulenberg (18.), 1:1 Sachse (39.), 2:1 Johannsen (73.).

János Gyarmati, einst Trainer unserer Nationalmannschaft und auch der Berliner Dynamos, auf einen Sprung von Budapest nach Berlin gekommen, sparte nach dem Schlußpfiff nicht mit Komplimenten: „Ein für diese Bodenverhältnisse ausgezeichnetes Spiel! Am meisten beeindruckte mich das Tempo, das nie nachließ.“ Doch auch eine Einschränkung hatte er parat: „Der BFC gewann zwar verdient, aber aus derartigen Chancen muß man mehr Tore machen.“

Immerhin, sein Lob galt beiden Vertretungen, und auch Hans Geitel anerkannte, daß „die Dresdener durch ihre offene Spielweise in hohem Maße dazu beitragen, dem Publikum eine feine Demonstration guten Fußballs zu bieten.“ Walter Fritsch hatte einige Einwände vorzubringen: „Sicherlich war es ein gutes Spiel, insbesondere, wenn man bedenkt, daß uns fünf Stammspieler fehlten. Dennoch gewann der BFC glücklich. Beide Tore entsprangen krassen Fehlern Kallenbachs.“

Nun scheint uns das zu sehr aus Dresdener Warte gesehen zu sein. Denn: Der BFC vergab weitere Großchancen; zunächst durch Schulenberg, von Netz hervorragend freigespielt (37.); dann durch Stumpf, der mit einem von Geyer an Schulenberg verursachten Foulschlag Kallenbach („Ich ahnte die Ecke!“) nicht zu überwinden vermochte (50.); und schließlich durch Becker, der abspielte statt selbst zu vollenden und so Terletzki ins Abseits zwang (81.).

Auch diese Abstriche ändern nichts daran, daß diese Begegnung Klassemerkmale aufwies. Wie klug der BFC den Raum aufteilte, wie schnell er das Mittelfeld überwand und über die Flügel den Erfolg suchte, das imponierte ebenso wie das ständige Bemühen der Dresdener. Anteil am BFC-Sieg hatten vornehmlich die sichere Abwehr mit den starken Carow und Trümpler sowie Schütze, der mit Häfner im Wettbewerb um den auffälligsten Mittelfeldakteur lag, nach dem Wechsel jedoch eine Pause einlegte. Daß die Berliner ihre Absichten besser umsetzten, das lag vor allem an der Beweglichkeit ihrer Flügelstürmer. Hier waren sie eindeutig besser besetzt. Sowohl Schulenberg (trotz starker Gegenwehr durch Ganzera) als auch Johannsen (warum nicht in jeder Phase konzentriert?) entschieden die Duelle mit ihren unmittelbaren Gegenspielern. Da auch Netz den auf diesem Boden schwerer ins Spiel kommenden Sammer — er schied zur Pause verletzt aus — mehr als einmal narrete, erspielte sich der BFC in der torgefährlichen Zone ein klares Übergewicht. Ausdruck dessen waren beide Treffer, die durch die Flügelstürmer erzielt wurden und die die Schützen so schilderten: „Ich erlebte mir Schützes weiten Flügelwechsel“, so Schulenberg, „sah den herauslaufenden Kallenbach nicht und vollendete an zwei Abwehrspielern vorbei.“ Johannsen sah sein Tor so: „Schulenburgs Ecke wurde abgewehrt. Trümpler bediente ihn erneut. Seinen Flankenball lenkte Ziegler ab, und ich konnte einköpfen.“

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Pischke amtierte schon weit stärker. Nicht nur, daß er einmal Baders Fahne übersah, er bewies auch zu große Geduld bei Geyers Fouls, und als Kern Schütze unkorrekt bedrängte, schien ein Strafstoß fällig (36.). Der Rostocker meinte dazu: „Das sah schlimmer aus als es war.“



Johannsen vom BFC Dynamo in voller Aktion! Der Flügelstürmer läßt sich von Sachse beim Torschuß nicht beeindrucken. Sein späterer Kopfballdreffer führte zum verdienten 2:1 über Meister Dresden.

## SPIEL DES TAGES



Cleber in der Ballführung: Schütze. Sammer setzt sich gegen ihn energisch ein, kann den BFC-Mittelfeldspieler aber nicht am Dribbling hindern.

Fotos: Killau

## Experten-Meinungen



Manfred Kirste, Hans Seidel

● **Manfred Kirste, Vorsitzender des BFC Dynamo:** „Das war ein gutklassiges und attraktives Dynamo-Derby. Die Dresdner wirkten in ihren Aktionen oftmals eleganter, unsere Elf spielte dagegen zweckmäßiger und bissiger. Besonders die drei Angriffsspitzen setzten sich ausgezeichnet in Szene und machten der gegnerischen Abwehr sehr zu schaffen. Ich glaube, daß der Spielverlauf unseren Sieg rechtfertigte, da wir doch die klareren Chancen besaßen. Im Mittelfeld imponierten vor allem Schütze und Häfner, die auswahlreife Leistungen zeigten. Der Erfolg über den Titelträger und unser jetziger Tabellenstand werden uns gewiß zusätzliches Selbstvertrauen geben, das wir auch brauchen können.“

● **Hans Seidel, der den zur Kur weilenden Wolfgang Hänel als Vorsitzenden der SG Dynamo Dresden vertrat:** „Ein Unentschieden hätte wohl eher den 90 Spielminuten entsprochen. Angesichts unserer langen Verletztenliste sowie des Ausscheidens der ebenfalls angeschlagenen Sammer und Kern haben wir uns mit der Verlegenheitseff recht achtbar aus der Affäre gezogen und zum ansprechenden Niveau ebenfalls beigetragen. Schade, daß Kallenbach bei beiden Toren nicht recht im Bilde schien. Im übrigen bleibt es dabei, daß wir eine erfolgreiche Titelverteidigung anstreben.“

## Statistische DETAILS

### ● Plazierte Torschüsse

Für den BFC 9 (3), für Dresden 10 (5). Folgende Spieler schossen auf das Tor: Beim BFC Schulenberg 3 (2), Terletzki 3 (1), Becker 1 (0), Netz 1 (0), Stumpf 1 (0); hinzu kamen drei torgefährliche Kopfbälle durch Netz 2 (0) und Johannsen 1 (0), der dadurch das 2:1 erzielte. Bei Dresden Wätzlich 3 (1), Riedel 3 (3), Dörner 1 (1), Sachse 1 (0), Ziegler 1 (0), Häfner 1 (0).

### ● Freistöße

Für den BFC 14 (8), für Dresden 21 (12). Sie wurden von folgenden Spielern verursacht: Beim BFC von Schulenberg 6 (3), Terletzki 4 (3), Carow 3 (2), Becker 2 (1), Trümpler 2 (2), Hübner 2 (0), Schütze 1 (1), Netz 1 (0); bei Dresden von Geyer 4, Wätzlich 3 (1), Sachse 2 (2), Ziegler 2 (2), Ganzera 2 (2), Kern 1 (1). Eine Kritik wert ist die Tatsache, daß der erst nach der Pause mitwirkende Geyer hintereinander fünfmal Fouls spielte (einschließlich des Vergehens, das zum Strafstoß führte).

### ● Edbälle

Für den BFC 10 (4), für Dresden 6 (2). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: Beim BFC von Schulenberg 9 (3), Becker 1 (1), bei Dresden von Sachse 2 (1), Hemp 2, Lichtenberger 1 (1), Ganzera 1 (0).

## FACHKOMMENTAR

### Belohnter Mut der Berliner

Sowohl der BFC Dynamo als auch Dynamo Dresden gehören zu den Mannschaften, die mit drei Angriffsspitzen spielen. „Daran können uns auch die zahlreichen Ausfälle nicht hindern“, meinte der Dresdner Mannschaftsleiter Siegfried Gumz. „Wer gewinnen will, muß stürmen. Wir müssen abwarten, wie Lichtenberger sich durchzusetzen

vermag. Er ist technisch begabt, aber noch nicht robust genug.“

Eine Einschränkung, die nicht nur den jungen Mann betraf, sondern auch Sachse und Riedel. Zwar rackerten beide unermüdlich, jedoch standen Aufwand und Nutzen nicht im erforderlichen Verhältnis zueinander. Hans Geitel charakterisierte das so: „Sie legten zwar ein enormes Laufpensum zurück, allerdings schien mir das nicht immer rationell genug.“ Tatsächlich zogen sich sowohl Riedel — er vor allem — wie auch Sachse oft weit ins Mittelfeld zurück, sorgten hier zwar für ein zahlenmäßiges Übergewicht. Indes, unmittelbar vor dem Tor konnten sie sich nur selten entscheidend durchsetzen. Ver-

loren sie auf dem Weg zum Tor zu viel Kraft?

„Die BFC-Stürmer wirkten gefährlicher, bissiger“, anerkannte Walter Fritsch. „Sie suchten den Zweikampf, hatten den Mut, ihn im torgefährlichen Raum zu bestehen, und sie schossen aus allen Lagen.“ Freilich, auch Schulenberg setzte bei Ballverlust nach, folgte dem nach vorn prellenden Ganzera. Insgesamt jedoch erfüllten die Berliner — entsprechend der taktischen Konzeption — ihre Aufgabe unmittelbar vor dem Dresdener Tor konzentrierter und zielstrebig. In der Beschränkung lag ihr Geheimnis. Weniger war bei ihnen mehr!

Während Lichtenberger nicht einmal

aufs Tor schoß, Sachse — sieht man von seinem Treffer ab — nur zweimal und Riedel viermal, liegen die Zahlen bei den Berlinern höher: Schulenberg (fünf Schüsse), Netz (zwei Schüsse, zwei Kopfbälle), Johannsen (drei Schüsse, zwei Kopfbälle). Die Dresdener versuchten nicht einmal, bis zur Grundlinie durchzustößen und dann zu flanken; Johannsen und Schulenberg taten das je dreimal.

Sicherlich, die Konzeption der Dresdener war eine andere als die des BFC, und nach einem Spiel lassen sich keine absoluten Schlüsse ziehen. Immerhin, die Berliner Spitzen erwiesen sich diesmal sehr viel wirkungsvoller; ihr Mut wurde belohnt!

## Der Libero ging wieder auf Torjagd

Heimlicher FC Chemie 3 (2)  
1. FC Lok Leipzig 1 (0)

HFC (weiß-rot): Brade (5), Bransch (7), Kersten (4), Urbanczyk (3), Klemm (6), Riedl (5), Meinert (3), ab 17. Milde (4), Schmidt (6), Nowotny (5), Boelssen (5), Köppe (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Geisler (6), Sekora (4), Gießner (5), Fritsche (4), Gröbner (4), ab 80. Köditz (4), Frenzel (8), Altman (4), Löwe (5), Matoul (5), Kupfer (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Einbeck (Berlin), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1:0 Bransch (74.), 2:0 Boelssen (79.), 2:1 Matoul (83.), 3:1 Schmidt (87.).

Nur ein einziges Pünktchen aus den letzten vier Spielen, das ließ die Lok-Elf in beängstigende Nähe des Tabellenschwanzes rutschen. „Hier beim HFC wollen und müssen wir dem Abwärtstrend ein Ende bereiten“, sagte uns Cheftrainer Horst Scherbaum. Seine Hoffnungen basierten auf der Tatsache, daß er seit Wochen wieder einmal seine Bestbesetzung beisammen hatte. Bis nahezu eine Viertelstunde vor dem Abpfiff durfte er aufatmen, bis dahin hatte sich seine Elf der eifrigen, aber wohl doch zu hektisch-

ungeordneten Angriffe des HFC erwehren können.

Indes kamen bei uns schon frühzeitig Zweifel auf, ob die lange Zeit abwartende, wenig Angriffsinitiative verrate Haltung der Gäste zum Erfolg oder Teilerfolg führen könne. So sehr sich Frenzel auch mühte, mit beeindruckender Ballsicherung, glanzvollen Dribblings und genauen Pässen das Spiel anzukurbeln, er fand bei seinen Neben- und Vorderleuten zu geringe konstruktive Unterstützung. Löwe fehlte nach seiner Knöchel- und Achillessehnenverletzung noch viel zur gewohnten Sicherheit (gerade auf diesem Boden), Altman, Gröbner rückten einfach zu selten aus der Abwehr nach.

Obwohl beim HFC nicht sonderlich viel zusammenlief („Der Boden machte doch ganz schön zu schaffen“, so Klaus Urbanczyk), raffte man sich immer und immer wieder zu tempobetonten Angriffen auf. Libero Bransch, vom energiegeladenen Urbanczyk (am Boden kaum auszuspielen) umsichtig abgesichert, blieb ein ums andere Mal zum Angriff, drängte die jungen Männer nach vorn. **Mit Elan und Wucht, weniger spielerischer Sicherheit erzielte man schließlich doch Wirkung. Anerkennenswert, daß keiner der Schmidt und Köppe, der Boelssen und Nowotny verzagte,**

**als eine Stunde und mehr verging, ohne zählbare Ausbeute.** Die von Geisler-Gießner, vom gut haltenden Friese errichtete Abwehr-Blockade konnte man bis dahin nicht aufbrechen. Lok hatte bei den wenigen, aber gefährlichen Konterstößen (Löwe 33., Altman 35., Gröbner 44.) kaum geringere zwingende Chancen als der klar feldüberlegene HFC. **Aber steter Tropfen höhlt den Stein, auch die stabile Lok-Abwehr widerstand auf die Dauer nicht, zumal sich ein Kräfteabbau abzeichnete.**

So fielen im Schlußgang noch reichlich Tore. Boelssens Schuß und Bransch Nachschuß zum 1:0 brachen den Bann. Lok, nun zwangsläufig stärker aus der Abwehr gezwungen, kassierte auf dem Weg zum 1:1 (Chance Kupfers, 78.) das 0:2 und gab sich noch nicht geschlagen. Erst Schmidts schöner Treffer zum 3:1 entschied alles. Schade, daß nur die Schlußviertelstunde so bewegten, wechselvollen Fußball brachte, wie ihn die 12 000 bei diesem Duell über die volle Distanz erwarteten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann leitete gut, von den „absichtlichen“ Einbeck und Welcke wirkungsvoll unterstützt, nur war wohl energischer Schutz für Spielmacher (Frenzel) erforderlich.

**HORST FRIEDEMANN**

## Zweimal dem FCV das Heft entrissen

Verwärts Stralsund 3 (2)  
FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 (2)

Stralsund (blau): Schönig (7), Renn (5), Kögler (6), Wiedemann (5), Wulst (6), Hermus (4), Häder (5), Stein (4), ab 78. Brunner (4), Baltrusch (6), Posorski (5), Schellhase (6) - (im 4-4-2); Trainer: Seifert.

Frankfurt (rot-gelb): Keipke (6) Strübing (5), Dobermann (4), Dietzsch (5), Andreßen (5), Körner (5), Segger (5), Nöldner (6), Wruck (4), ab 82. Gosch (4), Zierau (3), Pfefferkorn (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Herrmann, Bahrs (beide Leipzig); Zuschauer: 6000; Torfolge: 0:1 Zierau (3.), 1:1 Wulst (27. Foulschuss), 2:1 Schellhase (33.), 2:2 Pfefferkorn (50.), 3:2 Posorski (74.).

Der FCV verfügte eindeutig über die spieltechnischen Vorteile. Nöldner, Segger, Körner und Dietzsch bestimmten dank ihres größeren Erfahrungsschatzes und ihrer Ballsicherheit in der ersten Viertelstunde und auch knapp dreißig Minuten nach der Pause das Geschehen. Das schnelle 1:0, die Beherrschung des Gegners nährten ihre Überzeugung, „das Spiel in der Hand zu haben, und sich später als trügerisch und leichtsinnig erwies“, wie Kapitän

Jürgen Nöldner gestand. Doch das gefällige, streckenweise bedachtsame Kurzpaßspiel brachte die Stralsunder nicht aus dem Rhythmus. Und als Wulst, nachdem Posorski von Strübing im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht wurde, mit einem Strafstoß das 1:1 markierte und Schellhase auf Zuspziel Baltruschs das 2:1, zeigte der FCV gegen die drangvoll, auf kürzestem Wege das Tor ansteuernden Gastgeber sehr bald Wirkung. **Die Stralsunder kämpften leidenschaftlich, störten unerbtlich schon im Mittelfeld.** Kögler, Wulst, später auch Renn trieben aus der eigenen Hälfte mit großem Fleiß den Ball nach vorn. Baltrusch war die Umschaltstation der Angriffe, Schellhase die gefährliche Spitze. **Er stellte die FCV-Abwehr vor die größten Probleme**, so Trainer Seifert.

Doch als der FCV nach der Pause die Temposchärfe seiner Kombinationen erhöhte, durch forciertes Nachvorgehen der Abwehr- und Mittelfeldspieler die nicht immer sattelfeste Stralsunder Deckung in Schwierigkeiten versetzte, schien sich noch einmal die Waage zugunsten der Frankfurter zu neigen. Jedoch nutzte Pfefferkorn, diesmal der einzige dribbelstarke, mit Überraschungsmomenten aufwartende Gäste-Stür-

mer, nur die Chance zum Ausgleich. Und als Posorski einen Freistoß Baltruschs zum 3:2 verwandelte, stürmte wieder die Gastgeber, die das einfachere, bessere Rezept zum Erfolg hatten. **Der Ball mußte schnell, steil gespielt und ihm dann hinterhergelaufen werden**,“ formulierte der langjährige FCV-Stopper Manfred Müller. **„Stralsund bot die geschlossener Mannschaftsleistung, wirkte zielstrebig. Unser Spiel sah optisch sicherlich schön aus, aber es war nicht effektiv.“** Die Hausherrn trugen ihre Angriffe aus der Verteidigung sehr geschickt vor. Lobenswert ihr großes Laufspiel und der Einsatz aller. Für gestiegenes Selbstbewußtsein spricht, daß sie sich weder durch das rasche 0:1 noch durch den Ausgleich entmutigen ließen und dem FCV so zweimal das Heft des Handelns entrissen. **„Wir mußten unsere kämpferischen Potenzen entgegenseetzen“**, kommentierte Kapitän Sepp Wiedemann. **„Unser Spiel war zweckmäßiger, indem wir die Räume durch lange Pässe überbrückten.“**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner leitete resolut und umsichtig. Beide Strafstoßentscheidungen (Wulst vergab einen zweiten Elfmeter, 88.) waren unumstritten.

**WOLF HEMPEL**

## Nach 120 Sekunden 1:0 in Führung

FC Carl Zeiss Jena 3 (2)  
Sachsenring Zwickau 1 (1)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin (5), Kurbjuweit (7), Rock (7) Strempel (6), Freuß (5), Köppe (5), Irmscher (8), Stein (7), P. Duke (6), Scheitler (6), Schlüter (5) - (im 4-3-3); Trainer: Meyer.

Sachsenring (rot): Croy (5), Stemmeler (6), Glaubitz (5), Beier (5), Wohlrahe (5), Feister (3), Blank (3), Henschel (4), Schellenberg (4), Rentzsch (5), Hoffmann (3) - (im 4-3-3); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Kulicke (Oderberg), Supp (Meiningen); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Stein (2.), 1:1 Rentzsch (10.), 2:1 Scheitler (34.), 3:1 Scheitler (56.).

Die erste Aktion von Auswahltorhüter Croy bestand darin, bereits nach 120 Sekunden den Ball aus dem Netz zu holen („Das ist mir lange nicht passiert“). Vorausgegangen war eine Musterkombination über P. Duke und Irmscher, der Kurbjuweit glänzend in Szene setzte, und dessen Rückpaß von der Grundlinie Stein

direkt aus der Drehung in die linke Ecke schmetterte. „Endlich hat es wieder einmal geklappt“, freute sich der Torschütze, „dazu gleich mit dem ersten Versuch.“ Dann hatte Schlüter noch eine große Gelegenheit (8.), auch Stein (17.), die beide von P. Duke herrlich freigespielt wurden. Der Auftakt versprach also einiges, zumal sich auch die Zwickauer Antwort sehen lassen konnte, als Rentzsch einen Freistoß aus 22 Metern an der Mauer vorbei in die linke Ecke setzte.

Aber am Ende blieb doch eine gewisse Enttäuschung zurück, da der Gastgeber, bei dem Weise fehlte (Leistenzerrung), seine im Verlauf des Spieles immer eindeutiger werdende Überlegenheit leichtfertig verschenkte, anstatt in spielerischer Hinsicht und noch mehr Toren weiteres Kapital zu ziehen. **„Es fehlte an der nötigen Lockerheit, vieles blieb verknäpft, so daß die große spielerische Linie nicht erreicht wurde“**, bemerkte Auswahltrainer Georg Buschner.

**„Unser größtes Übel bestand darin, daß wir auf dem schneebedeckten, harten und sehr glatten Boden mit großen Standschwierigkeiten zu kämpfen hatten“**, meinte Zwickaus Cheftrainer Karl-Heinz Kluge. „Ein Fakt, der unsere mannschaftliche Leistung entscheidend beeinflusste.“ Dazu gesellten sich Schwächen im Mittelfeldspiel, wo Feister und der diesmal gegenüber Krieger den Vorzug erhaltende Blank fast völlig ohne Wirkung auf den eigenen Angriff blieben, während Hoffmann den fehlenden Brändel (Bluterguß im Unterschenkel) nie ersetzen konnte. Trotzdem erspielten sich die Gäste durch Rentzsch (24.), Hoffmann (52.) und Henschel (Schuß an die Lattenunterkante/85.) klare Einschußmöglichkeiten; nicht zuletzt durch die Tatsache, daß die Abstimmung zwischen Rock und Strempel nicht immer reibungslos funktionierte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Neumann pfiff zwar im rechten Augenblick, aber er leitete nicht immer mit klar erkennbarer Autorität.

**KLAUS THIEMANN**

## Tylls Talent - Streichs Schüsse

Übungsspiel: DDR-Auswahl gegen Odra Opole 3:0 (1:0)

DDR (weiß): Croy (Sachsenring Zwickau), Bransch (HFC Chemie), ab 46. Zapf (1. FCM) Ganzera, ab 62. Sammer (beide Dynamo Dresden), Stempel (FC Carl Zeiss Jena), Wätzlich (Dynamo Dresden), Irmscher (FC Carl Zeiss Jena), Seguin, Tyll, Sparwasser (alle 1. FCM), Duke (FC Carl Zeiss Jena), Streich (FC Hansa Rostock) - (im 1-3-3-3); Trainer: Buschner.

Odra (grün-blau): Krupa, Haraczcyk, Urbas, Krawiec, Golsbiowski, Zwierzyna Powieczo (ab 36. Urbas), Koprek (ab 46. E. Kot), K. Kot, Stykala (ab 63. A. Kot), Klöse - (im 1-4-3-2); Trainer: Jarek.  
Schiedsrichterkollektiv: Mänzig (Böhlen), Prokop (Erfurt), Bude (Halle); Zuschauer: 4000 im Kurt-Wabel-Stadion Halle; Torfolge: 1:0 Streich (37.), 2:0 Sparwasser (48.), 3:0 Streich (85.).

Mit der Drei-Brüder-Mannschaft aus Opole stellte sich eine interessante Vertretung vor. „In den ersten zehn Meisterschaftsspielen blieben wir ungeschlagen“, erzählte Trainer Engelbert Jarek, „mußten dann allerdings in den letzten drei Begegnungen Niederlagen hinnehmen. Wenn wir auch jetzt kaum auf dem Platz trainiert haben, wollen wir uns dennoch bemühen, ein guter Übungspartner zu sein.“

Das muß man den polnischen Gästen auf alle Fälle bescheinigen. Sie spieften außerordentlich fair, waren indes, im Bestreben, ein gutes Resultat zu erreichen, mitunter zu defensiv eingestellt. Doch unsere Auswahl muß eben auch lernen, mit einer vorwiegend die Abwehr bevorzugenden Vertretung fertig zu werden.

Zwanzig Minuten lang tat sie das auch sehr ordentlich. In dieser Zeit wurde direkt gespielt (Seguin, Tyll), sah man über-raschende Flügelwechsel (Irmscher), gelungene Doppelpässe (Duke-Sparwasser) und schnelle Flügelprints (Streich). Die Abwehr, allerdings kaum ernsthaft gefordert, ständ mit dem soliden Bransch, dem tatendurstigen Ganzera und dem anpassungsfähigen Wätzlich sehr sicher.

Mit zunehmender Spielzeit allerdings ließ die Konzentration einiger Aktiver zu sehr nach; hier sind vor allem Irmscher und Duke zu nennen. Dadurch liefen die Kombinationen nicht mehr wie erhofft, büßten auch der schußfreudige Streich und der agile Sparwasser an Wirkung ein. Besonders auffällig war, daß kaum einer der dreizehn Eckbälle sofort in eine torefährliche Situation umgesetzt wurde. Nahezu alle Ecken wurden in den Torraum geschlagen, wo sie eine leichte Beute des sehr sicheren Krupa wurden. Aus derartigen Standardsituationen muß einfach mehr gemacht werden!

Es wurde einmal mehr deutlich, daß unsere Mannschaft gerade in der jetzigen Phase zahlreiche derartige Spiele braucht, sie sind ja auch vorgesehen, um sich weiter zu festigen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, zumal einige Spieler ihr Talent nachwiesen (Tyll), andere unterstrichen, daß mit ihnen in noch stärkerem Maße zu rechnen ist.

Erforderlich ist jedoch in jedem Fall, daß auch in solchen Treffen, in denen das Üben im Vordergrund steht, mit voller Konzentration während der gesamten Spielzeit ans Werk gegangen wird. Und in dieser Hinsicht müssen ohne Zweifel Verbesserungen erreicht werden.



**A**us dem Kreis der 14 Oberliga-vertretungen sowie der beiden Ligamannschaften FC Rot-Weiß Erfurt und Vorwärts Meiningen werden am Wochenende die Teilnehmer für das Viertelfinale im FDGB-Pokal ermittelt. Ausgehend von den Meisterschafts-Begegnungen dieser Saison bieten sich dabei für zahlreiche Vergleiche hochinteressante Gesichtspunkte an. So u. a. bei

- Stahl Riesa gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder), weil die Gäste nach ihrer eklatanten 1:5-Niederlage sicherlich alle Kräfte mobilisieren werden, um sich vom spielerischen Gesamteindruck wesentlich besser aus der Affäre zu ziehen als am zweiten Spieltag der Rückrunde;

- 1. FC Union Berlin gegen den 1. FC Magdeburg und bei 1. FC Lokomotive Leipzig gegen den FC Carl Zeiss Jena, weil die Gastgeber in der Hinrunde jeweils über Niederlagen (0:2, 0:1) quittieren mußten;

- Wismut Aue gegen Vorwärts Stralsund, weil der Neuling nach seinen beiden Punktspielnieder-

## Achtelfinale mit reizvollen Paarungen

Am Wochenende geht es im FDGB-Pokal weiter ● Die beiden Ligavertreter wollen ihre Chance nutzen



Beim 1:5 in Riesa gab sich die FCV-Abwehr zu viele Blößen! Wofmann wird beim Torschuß nicht energisch genug von Withulz angegriffen. Links Keipke.  
Foto: Schläge

lagen gegen die Erzgebirgler (1:3, 0:1) diesmal den Bock umstoßen will;

- Aufschlußreich auch die Begegnung FC Rot-Weiß Erfurt gegen Meister und Pokalverteidiger Dynamo Dresden, weil der souveräne Liga-Spitzenreiter und wahrscheinlich auch sichere Rückkehrer ins „Oberhaus“ diesen Vergleich als Leistungs-Konfrontation betrachtet und unter allen Umständen auch nutzen will.

Im Falle eines unentschiedenen Spielausganges (nach Verlängerung) erfolgt die Neuansetzung auf gegnerischem Platz bereits für Mittwoch, den 9. Februar. Die weiteren verbindlichen Termine im Wettbewerb 1971/72: Viertelfinale am Sonnabend, dem 8. April, Halbfinale am Mittwoch, dem 3. Mai, Endspiel am Mittwoch, dem 24. Mai.

**Die Achtelfinal-Paarungen am Sonnabend, 14 Uhr:** Wismut Aue—Vorwärts Stralsund, 1. FC Lokomotive Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg, Stahl Riesa gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden, BFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt, FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau, BFC Dynamo—Vorwärts Meiningen (erst Sonntag, 14 Uhr).

## In Aue hatte keiner Zeit zum Frieren

Wismut Aue	4 (2)
FC Hansa Rostock	3 (1)

**Wismut (lila-weiß):** Fuchs (6), Pöhl (6), Welker (4), Schmiedel (7), Spitzner (5), Schüller (6), Bartsch (6), Schaller (6), Einsiedel (7), Erler (3), Escher (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

**FC Hansa (weiß-blau):** Schneider (5), Rump (5), Brümmer (5), Schüller (5), Hergesell (6), Lenz (6), Seehaus (5), Rahn (4), Decker (5), Streich (6), Hahn (7) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhlen), Bude (Halle), Anton (Forst); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Einsiedel (10.), 1:1 Lenz (21.), 2:1 Bartsch (33.), 2:2 Streich (62.), 3:2 Schaller (65.), 4:2 Schmiedel (70. Handstrafstoß), 4:3 Lenz (80.).

**S**o wie diesmal in Aue Fußball gespielt wurde, so wollen ihn die Zuschauer immer sehen; auf beiden Seiten voll offensiv, es fallen Tore, die Zuschauer kommen auf ihre Kosten. Sepp Killermann, der alte Stachtege, sagte nach dem Spiel: „Für die-

ses Wetter das richtige Spiel. Keiner hatte Zeit zum Frieren.“ Und so war es auch. Mit dem FC Hansa stellte sich die bisher beste Mannschaft dieser Saison in Aue vor. Dabei waren die äußeren Voraussetzungen eigentlich gar nicht gut, denn bei leichtem Schneefall zeigte der mit einer dünnen Schneedecke überzogene, hartgefrorene Boden manche Tücken. Es sprach für die technischen Fertigkeiten beider Mannschaften, daß sie mit diesen Schwierigkeiten fertig wurden und bis zum Ende ein hohes Tempo vorlegten. Der Gastgeber bestimmte es sogar von Anfang an, die Gäste gingen es über die volle Distanz mit. **Aber die spielbestimmenden Akzente setzte Wismut. Es ist immer wieder erstaunlich, zu welcher Steigerung die Mannschaft fähig ist.** Da stand mit Fuchs ein Mann im Tor, der trotz der drei Gegentreffer absolut sicher wirkte; da machte sich

der Wert Pohls für die Deckung einmal mehr bemerkbar, da spielte Schmiedel abgeklärt, ruhig, souverän. Und als es galt, den von Schüller verwirkten Handstrafstoß zu verwandeln, behielt Schmiedel im Duell zweier Ex-Lauterer (Hansa-Torwart Schneider ist ebenso wie Schmiedel aus Lauter) die Oberhand. Gekonnt schickte er den Torwart in die falsche Ecke. Vorn war es vor allem Einsiedel, der seine Mitspieler ideenreich einzusetzen versuchte. Dazu kam vor allem die sehr ausgeglichene, große Ausstrahlungskraft besitzende Mittelfeldreihe der Gastgeber, die die Rostocker klar an Wirkung übertraf.

In demselben Maße wie sich Trainer Bringfried Müller über den Erfolg seiner Schützlinge freute, war Dr. Horst Saß betrübt. Er meinte, „daß seine Elf zum einen in dieser Saison noch nie vier Treffer habe

hinnehmen müssen, zum anderen aber drei Auswärtstore zu einem Erfolg reichen sollten.“ Wismut war freilich an diesem Tag um ein Tor besser und gewann verdient. Sechs Minuten vor Spielende hatten die Gäste sogar noch Glück, als Bartsch mit einem Volleyschuß den Pfosten traf. Und 17:4-Ecken für Wismut drückten die Überlegenheit des Gastgebers entsprechend aus.

Ein Trost für Dr. Saß sollte es sein, daß seine Elf wie keine andere in Aue gefallen konnte und ihre wenigen Möglichkeiten nutzte. Die drei Rostocker Tore kamen für Aue stets überraschend, weckten sie stets aus vorzeitigen Siegesträumen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Bei der erfreulichen Fairneß beider Mannschaften hatten es Männig und seine Assistenten nicht schwer.

**RUDOLF SCHMALFUSS**

## Der FCK brannte vor Begeisterung

FC Karl-Marx-Stadt	2 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

**FCK (weiß-hellblau):** Kunze (6), Erler (7), Schuster (5), Sorge (6), Franke (6), Wolf (8), Rauschenbach (5), Wiedensee (6), Zeidler (6), J. Müller (6), Neubert (7) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hofmann.

**1. FCM (blau-blauweiß):** Schulze (5), Zapf (7), Ohm (6), Achtel (4), Decker (5), Seguin (4), Tyll (4), Abraham (5), Mewes (4), ab 65. Steinbach (5), Sparwasser (4), Hermann (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Riedel (Berlin), Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Wolf (67.), 2:0 Neubert (38.), 2:1 Abraham (90. Foulstrafstoß).

**A**ls der Stadionsprecher zur Halbzeitpause die Zuschauer über die Ergebnisse der Spiele in Stralsund und in Riesa informierte, wurde man sich im Karl-Marx-Städter Lager der Bedeutung des Treffens noch einmal so recht bewußt. Nur ein voller Erfolg konnte die Lage des FCK verbessern, jede andere Rechnung ging nicht auf. „Wir müssen von Anfang an das Spiel in die Hand bekommen,

müssen voll auf Angriff spielen. Eine andere Devise kann es in unserer Situation nicht geben.“ FCK-Cheftrainer Gerhard Hofmann ließ am Vorhaben seiner Elf keinen Zweifel aufkommen. Spielerisch hatte der FCK in den vergangenen Wochen durchaus zu überzeugen gewußt, kam jedoch nicht zu den nötigen Pluspunkten. Nun mußte ausgerechnet gegen die Magdeburger das erreicht werden, was in den letzten Spielen versagt blieb. Fazit: es wurde geschafft!

Mit erhöhtem Schwung begann der Gastgeber diese Auseinandersetzung. **Neubert, Rauschenbach, Zeidler und Wiedensee heizten den Magdeburgern tüchtig ein, mit dem im Mittelfeld klug Regie führenden Wolf und dem sich nach vorn orientierenden Sorge veranstalteten sie ein „Powerplay“ vor dem Magdeburger Tor, daß den Gästen kaum Zeit zum Atemholen blieb.** Wenn dabei die kämpferischen Anstrengungen überwogen, das körperbetonte Spiel im Vordergrund stand, so wohl deshalb, weil die Bodenverhältnisse hohe Anforderungen an die Akteure stellten, dem Kom-

inationsspiel von vornherein Grenzen gesetzt waren. **Genau diese Klinge, die der FCK anschlug, so aufwendig sie auch sein mochte, war der Schlüssel zum Erfolg.** Während beim FCK nämlich jeder bereit war, diesen Kampf zu führen, förmlich vor Begeisterung brannte, hatte man auf Seiten der Magdeburger nicht viel Gleichwertiges entgegenzusetzen.

Zwar waren Zapf und Decker immer mehr auf Stabilität in der Deckung bedacht, doch weder Seguin, Abraham noch Tyll sorgten für Entlastung. Da sich auch Sparwasser von Sorge sehr beeindruckt zeigte und mehr und mehr im Mittelfeld verschwand, blieb vom gefürchteten Magdeburger Angriff nur wenig übrig. Dennoch, über eine Stunde lang konnten die Gäste ihr Gehäuse reinhalten. Es fehlte dem FCK nämlich trotz seines elanvollen Spiels an Besonnenheit, die Feldüberlegenheit auch in Tore umzumünzen. Kapitän Zapf mobilisierte seine Elf dann noch einmal, der eingewechselte Steinbach sorgte für Belebung. Doch die von Erler großartig organisierte FCK-Deckung zeigte sich clever genug, die

verzweifelten Angriffsaktionen der Gäste abzufangen. Lediglich durch einen von Abraham verwandelten Strafstoß kamen die Gäste zum Gestor.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Beide Mannschaften machten es Prokop in der kampfbetonten Partie nicht leicht. Er war lauffast, deshalb immer auf Ballhöhe. Zum Strafstoß sagte er: „Sorge hatte Zapf umgestoßen. Da konnte es gar keine andere Entscheidung geben.“

**GERHARD OERTEL**

## Amtliches des DFV der DDR

### Änderung im Amtlichen Ansetzungsheft 1971/72

S. 20. BFA Halle

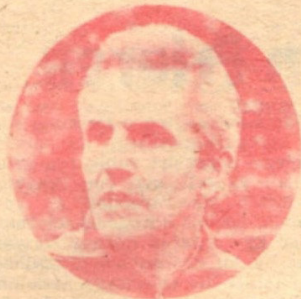
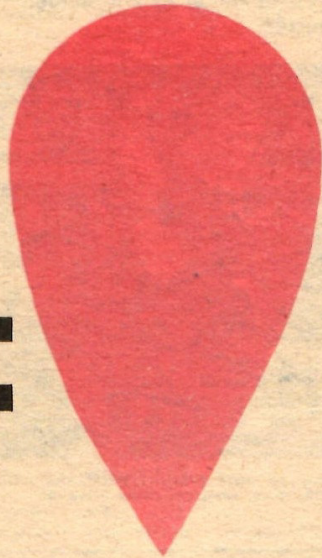
1. Dr. Gerhard Dylla ... ist zu streichen, dafür einzusetzen:

1. Richard Schmieder, 4016 Halle, Saalfelder Straße 22

Ruf dienstl. 86 23 24, privat 3 20 39

Wolfgang Riedel, Schatzmeister des DFV der DDR, hat privat eine neue Telefonnummer: 4 99 09 82.

# GEMEINSAM DEN BERG HINAUF



Ein fuwo-Gespräch mit dem  
Cheftrainer des DFV der DDR,  
Georg Buschner

In den letzten Dezembertagen des Jahres 1971 fand ich in meinem Briefkasten eine recht originelle Neujahrskarte. Einige Leute schieben einen überdimensionalen Fußball einen Berg hinauf, wie das aus der Zeichnung auf dieser Seite hervorgeht. Der Absender: Georg Buschner! Als wir uns in diesem Jahr zum ersten Male trafen, bat ich ihn darum, die seiner Karte zugrunde liegende Idee ein wenig näher zu deuten. „Weißt du“, war seine Antwort, „mir ging es ganz einfach darum darzustellen, unseren Fußball gemeinsam aus dem Tal den Berg hinaufzubringen, die erwartete Leistungshöhe zu erreichen.“ Gemeinsam den Berg hinauf! Gleichsam ein Motto, das für unseren Fußballsport in diesem olympischen Jahr Gültigkeit hat. Freilich, auf unserer Zeichnung mutet der Fußball groß an, zu groß vielleicht angesichts der kleinen Leute, die sich bemühen, den Berg zu bewältigen. Unser Zeichner hat, wohl beabsichtigt, ein wenig übertrieben. Er wollte so anschaulicher darstellen, worum es geht. Daß aus einigen Helfern viele werden müssen; daß aus der Gemeinsamkeit die große Kraft erwächst, Schwierigkeiten zu meistern; daß geschafft wird, was geschafft werden soll: Gemeinsam den Berg hinauf! – Über einige Aspekte der Arbeit mit unserer Nationalmannschaft unterhielt sich unser Chefredakteur Klaus Schlegel mit dem DFV-Cheftrainer Georg Buschner.



In den bisherigen Olympia-Qualifikationstreffen mit Italien (4:0, 1:0) sowie Jugoslawien Frenzel erzielte in Dresden das 2:0, wobei Bordon keine Abwehrmöglichkeit besaß. Rechts v

*Aller guten Dinge sind drei, sagt man. Ich beziehe das auch auf unser Gespräch, die dritte ausführliche Unterhaltung sozusagen im Auftrag unserer Leser. Du betreust nunmehr seit fast zwei Jahren unsere Nationalelf ...*

... Um ganz exakt zu sein: Seit dem 1. Juni 1970 bin ich beim DFV der DDR.

*Also gut. Seit dem 1. Juni 1970 bist du Auswahltrainer. Hast du dir diese Aufgabe leichter oder schwerer vorgestellt?*

Was den Schwierigkeitsgrad betrifft, so haben sich meine Erwartungen erfüllt. Das Verhältnis zwischen dem Fußballsport und der Öffentlichkeit war nicht das beste, und es ist auch jetzt noch nicht so gut, um nicht weiter verbessert werden zu können. Dabei verstehe ich die Gedankengänge unserer breiten Anhängerschaft voll und ganz. Toleranz ist aus teilweise verständlichen Gründen nur bis zu einem bestimmten Grad zu erwarten. Es muß dem Zuschauer schwerfallen, einem neuen Trainer, der, in Verbindung mit seiner Leitung, neue Ideen, neue Vorstellungen hat, sie umzusetzen sucht, die nun einmal erforderliche Geduld entgegenzubringen. Man kann nicht immer zwei, drei Jahre Zeitaufschub verlangen, um dann überzeugende Leistungen zu bieten. Unsere Zeit ist schnelllebig, andere Sportarten haben uns einiges vorgezeichnet, und insofern verstehe ich auch das Publikum. Ich sage es unmißverständlich: Es ist das gute Recht des Publikums, eine gute Leistung zu erwarten.

*Um die Leistung geht es ja auch vor allem. Denn unsere Zahlenbilanz der letzten Zeit ist so schlecht nicht. Wenn man dennoch nicht zufrieden sein kann, so spricht das ja ebenfalls für das Publikum, dem Zahlen allein nicht genügen.*

Unbedingt. Doch die Leistung ist nicht von heute auf morgen zu erzwingen. Auch das muß ich ohne Umschweife sagen.

### Veränderungen erforderlich

*Das Verständnis der einen Seite setzt das Verstehen der anderen voraus; das eine bedingt das andere.*

Keine Frage. Eben deshalb muß ich unsere Anhänger – bei aller Anerkennung der schöpferischen Ungeduld oder wie immer man dazu sagen will – darauf verweisen, daß sich, ausgehend vom Jahr 1970, eine grundlegende Veränderung im Gefüge unserer Auswahl erforderlich machte. Ohne alle Einzelheiten nachzuzeichnen, will ich noch einmal

wiederholen: Wir hatten zu diesem Zeitpunkt eine Mannschaft, die in den Jahren zuvor ordentlich spielte, ihren Höhepunkt 1969/70 jedoch bereits überschritten hatte. Weder von den einzelnen Klubs und Gemeinschaften noch vom Nachwuchsbereich insgesamt gab es zu dieser Zeit ein so überzeugendes Angebot, um zu schnellen Verbesserungen zu gelangen.

*Das hat sich inzwischen schon etwas verändert?*

Ohne Zweifel! Besonders in letzter Zeit haben sich einige junge Leute angeboten. Dabei muß man bei einer Beurteilung noch zurückhaltend sein, darf keinen Sprung anstreben, da ein Schritt getan werden muß. Um in meinem Gedanken fortzufahren: Auch von den Klubs gab es damals kein sich aufrägendes Aufgebot an Spielern, besonders nicht auf den Positionen, auf denen wir ohnehin Schwächen haben.

*Auch das sieht heute ein wenig freundlicher aus?*

### Weitergehende Maßnahmen

Freundlicher schon, wenn ich an einige Magdeburger denke. Hier kommt das Erfolgserlebnis des 1. FCM hinzu. Daraus muß aber ebenso eine gewisse Stabilität erwachsen, wie andere Klubs ihr Scherflein beizutragen haben. Ich möchte weiter daran erinnern, daß vom DFV der DDR andere Maßnahmen noch eingeleitet wurden, die sich bis hin zur Verbesserung der Arbeit mit dem Nachwuchs erstrecken, deren Auswirkungen tatsächlich noch einiger Zeit bedürfen. Jedes Umdenken, jedes Abwenden von bestimmten liebge gewordenen Gewohnheiten ist ein Prozeß.

*Mit jeder neuen Tätigkeit verbindet man gewisse Hoffnungen und Erwartungen. Haben sich deine bisher erfüllt?*

Wer mich kennt, der weiß, daß ich ein nüchtern urteilender Mensch bin. Entsprechend waren meine Erwartungen. Sie wurden erfüllt, was die Unterstützung meiner Arbeit durch alle Leitungen unserer Sportorganisation angeht. Sie alle bewiesen Verständnis, auch für Mißerfolge, die selbstverständlich entsprechende kritische Anmerkungen hervorriefen. Ich muß gleichermaßen die Bereitschaft der Spieler hervorheben, höheren Anforderungen gerecht zu werden und insbesondere eine kritische Haltung zur eigenen Leistung einzunehmen. Jeder von ihnen weiß selbst, daß das Jahr 1971 vom Standpunkt







(2:0) blieb die DDR-Vertretung ohne Gegentor.  
Foto: Fromm

wesen. Doch auch so glaube ich, daß wir unser Ziel erst einmal erreichen werden.

*Nicht alle deine Vorstellungen in bezug auf die Formung der Auswahl haben sich verwirklichen lassen. Du bist von deiner ursprünglichen taktischen Konzeption – einem 1-4-3-2 – abgegangen.*

### Variable Spielweise

Das würde ich nicht sagen. Nach wie vor ist meine Grundkonzeption ein 1-3-3-3. Daraus ergeben sich – entsprechend der eigenen Spieler, der eigenen Konzeption, dem Niveau des Gegners und anderen Faktoren – die verschiedensten Varianten. Meine Lieblingsvorstellung, um das einmal so zu formulieren, ist nach wie vor, mit drei Spitzen zu spielen. Natürlich hängt die Verwirklichung von unserem Spielerangebot ab. Vogel beispielsweise ist für längere Zeit ausgefallen...

*Wie geht es Eberhard Vogel eigentlich?*

Er unterzieht sich im Augenblick einer Spezialbehandlung, und ich hoffe sehr, daß er uns im März wieder zur Verfügung steht.

*Ich hatte dich unterbrochen.*

Ja, Peter Ducke hat einiges von seiner guten Vorjahrsform eingebüßt, wobei wir aber für ihn noch keinen Nachfolger gefunden haben. Streich und Sparwasser sind außerordentlich hoffnungsvolle Leute, aber zur Zeit noch keine Spieler von internationaler Klasse. Dazu muß noch die Stabilität kommen, und das dauert eben seine Zeit. Übrigens, wir versuchten auch schon – mit Frenzel gegen Mexiko –, mit vier Spitzen zu operieren.

*Wir haben in den letzten Jahren relativ viele Spieler in der Auswahl eingesetzt, wohl 24 an der Zahl. Ist das Ausdruck der Unausgeglichenheit, der Unsicherheit oder der – um diesen vielstrapazierten Ausdruck zu gebrauchen – Umformierung?*

### Kontinuierliche Entwicklung

Der Umformierung! 1971 – zumindest nach dem 1:2 gegen Jugoslawien – war das Jahr des Testens, des Experimentierens. Das taten wir ausgiebig. In diesem Jahr wird das kaum noch der Fall sein, sieht man von einigen wenigen Ausnahmen ab, von Tyll oder Seguin, um einmal zwei Namen zu nennen. Ansonsten vollzieht sich nunmehr der Weg zur Nationalelf systematisch und folgerichtig aus dem Juniorenbereich über die Nachwuchsauswahl.

*Gewisse Umbesetzungen wird es immer geben müssen. Immerhin sollten die Konturen, das Gerippe klarer hervortreten als zuletzt.*

Das ist ja jetzt auch der Fall. Unser Kaderkreis steht im Prinzip fest. Lediglich zwei oder drei Positionen sind noch nicht völlig geklärt. Das gilt, um auch hier ein Beispiel zu nennen, für die des linken Verteidigers. Wätzlich steht schon lange in meinem Notizbuch, war ja bereits für das Länderspiel mit Polen in Rostock 1970 vorgesehen, fiel dann jedoch längere Zeit durch eine Verletzung aus. Jetzt spielt er wieder in seiner Gemeinschaft, zeigte dort bisher ordentliche Leistungen und wird herangezogen. Unser Kreis umfaßt im wesentlichen die in Halle gegen Odra Opole eingesetzten Spieler. Hinzu kommen außerdem noch die beiden Rostocker Schneider und Kische, die beiden Leipziger Frenzel und Löwe sowie Kreische (Dynamo Dresden), Weise und natürlich Vogel (beide FC Carl Zeiss Jena).

*Die Auswahl kann nur so gut sein wie ihre Basis. Wie beurteilst du unter diesem Gesichtspunkt die bisherigen Oberligaspiele?*

### 1. FCM verbessert

Die Mängel sind bekannt: Zu wenig Tore, zu wenig Auswärtssiege. Dazu brauche ich wohl nichts weiter zu sagen, wenngleich ich mir für die Formung der Auswahl wünsche, wir würden insgesamt bessere Punktspiele sehen. Immerhin darf nicht vergessen werden, daß es zahlreiche gute Begegnungen gab, daß einige Klubs Verbesserungen nachweisen. Das gilt für den 1. FCM, für, hier jedoch schon mit Einschränkungen, Dynamo Dresden, den BFC und den FC Hansa. Der jetzige Stand ist jedoch kein Anlaß, Vorschußlorbeer zu verteilen. Aus zwei Gründen. Zum einen gibt es in den Klubs für unsere neuralgischen Stellen – sagen wir die Sturmspitzen und die Position des linken Verteidigers – kein ausreichendes Angebot. Zum anderen bot der FC Carl Zeiss Jena, nach eigener Einschätzung, bisher wenig überzeugende Leistungen und steht dennoch mit an der Spitze. Daraus ist vieles zu entnehmen.

*Warum ist das so?*

Unsere Mannschaften sind insgesamt doch zu unausgeglichen besetzt, um ihre spielerische Substanz umfassend nutzen zu können.

*Wie würdest du die Tugenden und die Schwächen unseres Fußballs umreißen?*

### Technische Mängel überwinden

Die Tugenden liegen zunächst in der Kraft, der Ausdauer. Keineswegs in der Kondition im allgemeinen, wie man mitunter liest. Denn Sprungkraft, Schnelligkeit, Wendigkeit sind eben doch noch nicht genügend ausgeprägt. Weiter ist die Deckungsdisziplin zu nennen. Allerdings fehlen individuelle Spitzenleistungen, vor allem der Stoßstürmer. Sie werden allerdings auch zu erbarmungslos gedeckt, und es hat den Anschein, als würde das schon in der Nachwuchsarbeit Auswirkungen zeitigen. Wenige nur noch wollen in der Spitze spielen. Das ist eine Tendenz, der man unbedingt entgegenwirken muß. Und den größten Nachholebedarf gibt es im Bereich der Technik.

*Unsere Nationalelf hat in diesem Jahr bereits zwei Übungsspiele austragen, weitere werden in nächster Zeit folgen. Worin besteht das Ziel dieser Treffen?*

Es geht um das Einspielen der Mannschaft, darum, ihren Stabilisierungsprozeß zu beschleunigen. Der Kaderkreis ist, wie gesagt, im wesentlichen abgesteckt. Jetzt steht die Festigung der Mannschaft im Vordergrund. Außerdem geht es mir darum, daß sich die Spieler auf ihren Positionen stärker profilieren, daß sich auch im Mittelfeld eine Persönlichkeit herausbildet mit all den Fähigkeiten, die man von einem Spielgestalter eben erwartet. Denn nach wie vor fehlt uns auf dieser Position ein überragender Mann.

*Wie ist die Zusammenarbeit zwischen dem Cheftrainer des Verbandes und seinen Kollegen in den Klubs einzuschätzen; wie soll überhaupt die Mitverantwortung der Klubs für die Auswahl erhöht werden?*

### Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Zum ersten: Zunächst einmal muß ich sagen, daß ich eine gute Unter-

stützung durch die Klubtrainer habe, daß einige von ihnen Mitglied unseres Trainerrats sind und so ein ständiger Kontakt gewährleistet ist. Wir haben gemeinsam festgelegt, wie sich unsere Spieler entwickeln sollen, um ihre Schwächen zu überwinden, ihre Stärken auszuprägen. Und damit komme ich zum zweiten: Ich sehe die Mitverantwortung der Klubs vor allem darin, diese gemeinsam beschlossenen Vorhaben zu verwirklichen, das einmal Festgelegte umzusetzen und Wirklichkeit werden zu lassen.

*Als wir unsere 55-Bestenliste aufstellten, hatten wir auf einigen Positionen Schwierigkeiten, sie entsprechend zu besetzen. Das galt insbesondere für die des linken Verteidigers und die der Sturmspitzen.*

Warum soll es euch anders gehen als mir. Im Ernst: Ich bin viel in Sachen Fußball unterwegs, habe im letzten Jahr wenigstens 70 000 Autokilometer zurückgelegt. Tatsächlich haben wir auf einigen Positionen Schwierigkeiten. Hier muß, schon ausgehend vom Juniorenbereich, zielstrebig gearbeitet werden, mit direkten positionsgebundenen Aufträgen. Hier sind Reserven zu erschließen, um eine kontinuierlichere Entwicklung zu gewährleisten.

*Worin besteht das Ziel unserer Nationalelf für dieses Jahr?*

### Hohe Zielstellungen

Das läßt sich ganz kurz umreißen: Zunächst einmal im Bestehen der Qualifikation für die Olympischen Spiele. Dann darin, weiter gut abzuschneiden, und schließlich darüber hinaus einen hoffnungsvollen Start in die WM-Qualifikation zu vollziehen. Wie man sieht, keine leichten Aufgaben. Dabei bin ich recht optimistisch, eben weil wir doch über einen Kreis hoffnungsvoller Spieler verfügen.

*Welche persönlichen Wünsche hast du für die nächste Zeit?*

Sie decken sich im wesentlichen mit dem, was ich bereits sagte. Wenn ich etwas weiter ausholen darf, dann möchte ich noch einmal auf die Neujahrskarte zurückkommen. Es geht darum, im Fußballsport bessere Leistungen zu erreichen. Das sagt sich so leicht, und es ist so schwer getan. Dieses Ziel erfordert die Gemeinsamkeit. Darauf lege ich viel Wert, und unter dieser Gemeinsamkeit verstehe ich nicht nur die unmittelbare Arbeit mit der Mannschaft. Sie geht weiter, viel weiter. Sie bezieht Spieler, Trainer, Funktionäre, Übungsleiter, ehrenamtliche Helfer ebenso mit ein wie unsere Zuschauer. Ich habe betont, daß unsere Anhänger das Recht auf gute Leistungen haben. Das ist meine ehrliche Überzeugung. Ich muß allerdings hinzufügen, daß auch das Publikum dazu einiges tun kann. Jeden Pfiff, der die Spieler in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten hemmt, sollte man sich überlegen, ihn am besten nicht erst ausstoßen. Ich weiß, daß auf unseren Plätzen keine Friedhofsruhe herrscht, daß Beifallskundgebungen und Mißfallensäußerungen von den Leistungen abhängen. Dabei indes darf man die Erwartungen nicht überspielen, muß auch das Publikum den Spielern Mut machen, sie unterstützen. Und in dieser Hinsicht, so meine ich, gibt es Reserven, nicht nur bei den Oberligaspielen. Das sollte keineswegs ein Appell sein, sondern lediglich ausdrücken, wie weit diese Gemeinsamkeit zu fassen ist.

*Vielen Dank für das Gespräch. Und: Gemeinsam den Berg hinauf!*

der Leistungen nicht unseren Möglichkeiten entsprach.

*Mitunter war das jedoch nach einem Spiel ein wenig anders zu lesen.*

### Offene Sprache

Hier sollte man doch verstehen, was unmittelbar nach dem Abpfiff, noch völlig unter dem Eindruck des Geschehens stehend, gesagt wird und was einer späteren Auswertung vorbehalten bleiben muß.

*Im Herbst des vergangenen Jahres stand der Fußballsport ganz allgemein unter heftiger Kritik...*

Zu Recht, wenn ich unterbrechen darf.

*Auf alle Fälle ist unter solchen Bedingungen die Arbeit schwieriger zu gestalten.*

Nur im Augenblick. Kritik, helfende Kritik selbstredend, ist wie ein Gewitter, reinigt die Luft, legt den Blick frei und läßt das anzustrebende Ziel klarer hervortreten.

*Wie wurde diese schwierige Phase der Arbeit gemeistert?*

### Spieler getestet

Überwunden, würde ich besser sagen, weniger gemeistert. Um das gültiger zu beantworten, möchte ich ein wenig weiter ausholen: Nach dem Leipziger 1:2 gegen Jugoslawien stand fest, daß wir in der EM-Qualifikation praktisch chancenlos waren; es sei denn, man wäre einem Wunschenken verfallen. Spielten wir bis dahin in einer ziemlich beständigen Formation, so war dann der Anlaß gegeben, um zu experimentieren, zu suchen. Wir wollten zunächst, ich muß das ausdrücklich betonen, um nicht mißverstanden zu werden, unsere Möglichkeiten in der EM wahrnehmen, wobei Jugoslawien immer klarer Favorit war. Nach jenem 1:2 galt es, mit aller Kraft ein weiteres Ziel anzustreben, die Olympiaqualifikation. Neue Spieler wurden getestet, um unsere Basis zu verbreitern. Das geschah auch auf die Gefahr hin, zunächst vielleicht auch schwächere Leistungen zu bieten. Die stellten sich auch ein; gegen Mexiko, gegen die ČSSR, gegen Jugoslawien in Belgrad. Ohne ein vertretbares Risiko geht es nicht. Auch in Rostock überzeugten wir spielerisch nicht, zeigten vielmehr eine hochgradig nervöse Partie. Mir wäre statt des 2:0 ein 3:0 oder ein 4:0 lieber ge-



In den bisherigen Olympia-Qualifikationstreffen mit Italien (4:0, 1:0) sowie Jugoslawien (2:0) blieb die DDR-Vertretung ohne Gegentor. Frenzel erzielte in Dresden das 2:0, wobei Bordon keine Abwehrmöglichkeit besaß. Rechts Weise. Foto: Fromm

*Aller guten Dinge sind drei, sagt man. Ich beziehe das auch auf unser Gespräch, die dritte ausführliche Unterhaltung sozusagen im Auftrag unserer Leser. Du betreust nunmehr seit fast zwei Jahren unsere Nationalelf ...*

... Um ganz exakt zu sein: Seit dem 1. Juni 1970 bin ich beim DFV der DDR.

*Also gut. Seit dem 1. Juni 1970 bist du Auswahltrainer. Hast du dir diese Aufgabe leichter oder schwerer vorgestellt?*

Was den Schwierigkeitsgrad betrifft, so haben sich meine Erwartungen erfüllt. Das Verhältnis zwischen dem Fußballsport und der Öffentlichkeit war nicht das beste, und es ist auch jetzt noch nicht so gut, um nicht weiter verbessert werden zu können. Dabei verstehe ich die Gedankengänge unserer breiten Anhänger-schar voll und ganz. Toleranz ist aus teilweise verständlichen Gründen nur bis zu einem bestimmten Grad zu erwarten. Es muß dem Zuschauer schwerfallen, einem neuen Trainer, der, in Verbindung mit seiner Leitung, neue Ideen, neue Vorstellungen hat, sie umzusetzen sucht, die nun einmal erforderliche Geduld entgegenzubringen. Man kann nicht immer zwei, drei Jahre Zeitaufschub verlangen, um dann überzeugende Leistungen zu bieten. Unsere Zeit ist schnelllebig, andere Sportarten haben uns einiges vorgezeichnet, und insofern verstehe ich auch das Publikum. Ich sage es unmißverständlich: Es ist das gute Recht des Publikums, eine gute Leistung zu erwarten.

*Um die Leistung geht es ja auch vor allem. Denn unsere Zahlenbilanz der letzten Zeit ist so schlecht nicht. Wenn man dennoch nicht zufrieden sein kann, so spricht das ja ebenfalls für das Publikum, dem Zahlen allein nicht genügen.*

Unbedingt. Doch die Leistung ist nicht von heute auf morgen zu erzwingen. Auch das muß ich ohne Umschweife sagen.

### Veränderungen erforderlich

*Das Verständnis der einen Seite setzt das Verstehen der anderen voraus; das eine bedingt das andere.*

Keine Frage. Eben deshalb muß ich unsere Anhänger — bei aller Anerkennung der schöpferischen Ungeduld oder wie immer man dazu sagen will — darauf verweisen, daß sich, ausgehend vom Jahr 1970, eine grundlegende Veränderung im Gefüge unserer Auswahl erforderlich machte. Ohne alle Einzelheiten nachzuzeichnen, will ich noch einmal

wiederholen: Wir hatten zu diesem Zeitpunkt eine Mannschaft, die in den Jahren zuvor ordentlich spielte, ihren Höhepunkt 1969/70 jedoch bereits überschritten hatte. Weder von den einzelnen Klubs und Gemeinschaften noch vom Nachwuchsbereich insgesamt gab es zu dieser Zeit ein so überzeugendes Angebot, um zu schnellen Verbesserungen zu gelangen.

*Das hat sich inzwischen schon etwas verändert?*

Ohne Zweifel! Besonders in letzter Zeit haben sich einige junge Leute angeboten. Dabei muß man bei einer Beurteilung noch zurückhaltend sein, darf keinen Sprung anstreben, da ein Schritt getan werden muß. Um in meinem Gedanken fortzufahren: Auch von den Klubs gab es damals kein sich aufdrängendes Aufgebot an Spielern, besonders nicht auf den Positionen, auf denen wir ohnehin Schwächen haben.

*Auch das sieht heute ein wenig freundlicher aus?*

### Weitergehende Maßnahmen

Freundlicher schon, wenn ich an einige Magdeburger denke. Hier kommt das Erfolgserlebnis des 1. FCM hinzu. Daraus muß aber ebenso eine gewisse Stabilität erwachsen, wie andere Klubs ihr Scherflein beizutragen haben. Ich möchte weiter daran erinnern, daß vom DFV der DDR andere Maßnahmen noch eingeleitet wurden, die sich bis hin zur Verbesserung der Arbeit mit dem Nachwuchs erstrecken, deren Auswirkungen tatsächlich noch einiger Zeit bedürfen. Jedes Umdenken, jedes Abwenden von bestimmten lieb gewordenen Gewohnheiten ist ein Prozeß.

*Mit jeder neuen Tätigkeit verbindet man gewisse Hoffnungen und Erwartungen. Haben sich deine bisher erfüllt?*

Wer mich kennt, der weiß, daß ich ein nüchtern urteilender Mensch bin. Entsprechend waren meine Erwartungen. Sie wurden erfüllt, was die Unterstützung meiner Arbeit durch alle Leitungen unserer Sportorganisation angeht. Sie alle bewiesen Verständnis, auch für Mißerfolge, die selbstverständlich entsprechende kritische Anmerkungen hervorriefen. Ich muß gleichermaßen die Bereitschaft der Spieler hervorheben, höheren Anforderungen gerecht zu werden und insbesondere eine kritischere Haltung zur eigenen Leistung einzunehmen. Jeder von ihnen weiß selbst, daß das Jahr 1971 vom Standpunkt

der Leistungen nicht unseren Möglichkeiten entsprach.

*Mitunter war das jedoch nach einem Spiel ein wenig anders zu lesen.*

### Offene Sprache

Hier sollte man doch verstehen, was unmittelbar nach dem Abpfiff, noch völlig unter dem Eindruck des Geschehens stehend, gesagt wird und was einer späteren Auswertung vorbehalten bleiben muß.

*Im Herbst des vergangenen Jahres stand der Fußballsport ganz allgemein unter heftiger Kritik ...*

Zu Recht, wenn ich unterbrechen darf.

*Auf alle Fälle ist unter solchen Bedingungen die Arbeit schwieriger zu gestalten.*

Nur im Augenblick. Kritik, helfende Kritik selbstredend, ist wie ein Gewitter, reinigt die Luft, legt den Blick frei und läßt das anzustrebende Ziel klarer hervortreten.

*Wie wurde diese schwierige Phase der Arbeit gemeistert?*

### Spieler getestet

Überwunden, würde ich besser sagen, weniger gemeistert. Um das gültiger zu beantworten, möchte ich ein wenig weiter ausholen: Nach dem Leipziger 1:2 gegen Jugoslawien stand fest, daß wir in der EM-Qualifikation praktisch chancenlos waren; es sei denn, man wäre einem Wunschenken verfallen: Spielten wir bis dahin in einer ziemlich beständigen Formation, so war dann der Anlaß gegeben, um zu experimentieren, zu suchen. Wir wollten zunächst, ich muß das ausdrücklich betonen, um nicht mißverstanden zu werden, unsere Möglichkeiten in der EM wahrnehmen, wobei Jugoslawien immer klarer Favorit war. Nach jenem 1:2 galt es, mit aller Kraft ein weiteres Ziel anzustreben, die Olympiaqualifikation. Neue Spieler wurden getestet, um unsere Basis zu verbreitern. Das geschah auch auf die Gefahr hin, zunächst vielleicht auch schwächere Leistungen zu bieten. Die stellten sich auch ein; gegen Mexiko, gegen die CSSR, gegen Jugoslawien in Belgrad. Ohne ein vertretbares Risiko geht es nicht. Auch in Rostock überzeugten wir spielerisch nicht, zeigten vielmehr eine hochgradig nervöse Partie. Mir wäre statt des 2:0 ein 3:0 oder ein 4:0 lieber ge-

wese  
wir u  
werd  
  
Ni  
bezu  
wahl  
sen.  
licher  
1-4-3  
  
Vari  
  
Da  
wie  
ein  
entsp  
eigen  
Gegn  
die v  
Liebl  
so zu  
mit d  
häng  
rem  
spiel  
gefah  
  
Wi  
eigen  
  
Er  
einen  
hoffe  
der z  
  
Ich  
  
Ja  
seine  
büßt,  
keine  
Strei  
orden  
zur Z  
natio  
die S  
ert o  
versu  
zel ge  
zu o  
  
W  
relat  
eing  
das  
heit,  
um d  
zu g  
  
Kon  
  
De  
dest  
wien  
Expe  
glaub  
von  
von  
Nam  
zieht  
Nati  
richt  
die M  
  
Ge  
imm  
ten o  
her  
  
Da  
ser E  
Ledi  
sind  
gilt,  
nenn  
gers.  
mein  
das I  
1970  
länge  
aus.  
Gem  
dentl  
ange  
wese  
Odra  
Hinzu  
beide  
Kisch  
und  
Dres  
(beid

## Zur Situation in den Bezirken: Karl-Marx-Stadt, Magdeburg

### FCK II löste Tabellenführer Stollberg ab

**Union Freiberg und Blau-Weiß Reichenbach blieben über acht Spieltage ohne Niederlage ● 83 000 Zuschauer besuchten die Begegnungen der ersten Halbserie**

Nach Abschluß einer Meisterschaftshälfte folgten gleich drei Spieltage der Rückrunde. Da noch einige Begegnungen der ersten Halbserie ausstehen, gibt es in der Tabelle der Bezirksliga Karl-Marx-Stadt kein einheitliches Bild. Am 26. März wird die Punktejagd fortgesetzt.

An sieben Spieltagen nahm die TSG Stollberg die Position des Spitzenreiters ein. Nach dem erfolgten Führungswechsel entwickelte sich ein Zweikampf zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt II und der Mannschaft von Fortschritt Krumhermersdorf, die 1970/71 nur den 14. Platz erreichte und zwischenzeitlich nach den vorgezogenen Treffen sogar an die zweite Stelle vorstieß. Eine verblüffende Entwicklung!

Der FCK II, dem 1969/70 als Bezirksmeister infolge des Abstiegs des Oberligakollektivs die Teilnahmeberechtigung an den Qualifikationskämpfen zur Liga versagt blieb, besitzt mit 21 Jahren das nie-

drigste Durchschnittsalter aller Vertretungen. Erfreulich, daß er seine technisch ansprechende Spielweise fast immer zur Geltung brachte. Das kommt auch im Torkonto zum Ausdruck. Auf dem Wege zum Titel werden allerdings Krumhermersdorf, Stollberg und Freiberg hartnäckige Kontrahenten sein.

Beachtliche Erfolgserien wiesen im ersten Durchgang Union Freiberg und Blau-Weiß Reichenbach auf, erlitten sie doch in acht aufeinanderfolgenden Spielen keinen Doppelpunktverlust. Ein bemerkenswerter Leistungsanstieg ist bei Lok Zwickau festzustellen. Im Gegensatz dazu schaffte Motor Brand-Langenu in 13 Auseinandersetzungen keinen Sieg und sah sich unerwartet im Besitz der „Roten Laterne“. Den Begegnungen der ersten Halbserie wohnten 83 000 Besucher bei (Vorjahr 90 000). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Zuschauer der vier Spiele, die noch stattfinden müssen, bei einem Vergleich dann hinzuzuzählen sind. Der jetzige Durchschnitt liegt demnach bei 710. Die meiste Resonanz hatten in jeweils acht Treffen: Union Freiberg mit 17 936 Fußballanhängern ( $\phi$  2242) und Fortschritt Falkenstein mit 9306 ( $\phi$  1163). Bei den Paarungen Freiberg-Krumhermersdorf (3085) und Freiberg-Limbach-Oberfrohna (2840) war die größte Resonanz zu verzeichnen. Die wenigsten Zuschauer in Heimspielen meldete Lok Zwickau mit 1498 ( $\phi$  214). Dem Punktspiel Lok Zwickau-Union Freiberg wohnten lediglich 56 Besucher bei.

In der sportlichen Disziplin konnten leider keine Fortschritte registriert werden. So gab es bisher acht Feldverweise, wobei zwei Sper-

ren noch nach den Spielen in Verhandlungen ausgesprochen werden mußten (Vorjahr: neun Hinausstellungen). Spitzenreiter in der „Sünderkartei“ ist Fortschritt Meerane mit zwei Platzverweisen und zwei weiteren Sperren vor Aue-Bernsbach, Limbach-Oberfrohna und Rochlitz (je zwei). Außerdem wurde von den Unparteiischen 104mal die gelbe Karte gezeigt. Meerane fiel auch noch in anderer Beziehung unangenehm auf. Wegen unsportlichen Verhaltens der Zuschauer wurde eine Platzsperre für zwei Spieltage verhängt. Hoffentlich haben die Verantwortlichen in Meerane daraus die entsprechenden Schlußfolgerungen gezogen. Nicht unerwähnt soll aber auch bleiben, daß zwölf Gemeinschaften (Vorjahr neun) ohne Feldverweis blieben.

Im bisherigen Meisterschaftsverlauf wurden 319 Treffer ( $\phi$  2,7) geschossen. Die torreichsten Spiele waren: FCK II gegen Limbach-Oberfrohna (7 : 0), Krumhermersdorf gegen Gersdorf (7 : 1) und Freiberg gegen Aue-Bernsbach (6 : 1).

#### HORST HIRSCH

1. FCK -M.-Stadt II (5)	15	35:7	24:6
2. Union Freiberg (10)	15	28:14	21:9
3. Fort. Krumh. (14)	14	27:13	20:8
4. TSG Stollberg (4)	15	21:18	20:10
5. Lok Zwickau (13)	14	22:22	17:11
6. Mot. G. K.-M.-Stadt (3)	15	30:20	17:13
7. Bl.-W. Reichenbach (6)	14	13:10	16:12
8. Motor Oberfrohna (7)	15	20:26	14:16
9. Aufb. Aue-Bernsb. (9)	15	21:29	13:17
10. Fortsch. Meerane (14)	14	14:21	12:16
11. ISG Geyer (N)	15	18:24	12:18
12. Bl.-Weiß Gersdorf (12)	15	19:31	12:18
13. Fortsch. Falkenst. (N)	15	19:22	11:19
14. Motor Zschopau (N)	15	17:25	10:20
15. Motor Rochlitz (N)	13	16:23	8:18
16. Mot. Br.-Langenu (11)	13	9:24	5:21

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1970/71.

In der Rückrunde wurden inzwischen drei Spieltage ausgetragen.

### Zahl der Kinder- und Knabenmannschaften stieg

Vor anderthalb Jahren schrieb der BFA Karl-Marx-Stadt einen Wettbewerb für die Nachwuchskommisionen der Kreise aus. Aus den Fakten und Zahlen des Wettbewerbsergebnisses geht deutlich hervor, daß sich die Verantwortlichen des Kinder- und Jugendsports in diesem Bezirk um ein gesundes Fundament sehr bemühen.

Eine besonders positive Entwicklung gab es beim Aufbau neuer Knabenmannschaften, konnten doch in dieser Altersklasse 42 weitere Kollektive für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewonnen werden (bisher 162 Vertretungen, jetzt 204). Bei den Kindern stieg die Zahl der Mannschaften von 30 auf 64. Schulturniere fanden ebenfalls eine große Resonanz. Insgesamt beteiligten sich an diesen Veranstaltungen, für die nur Jungen spielberechtigt waren, die noch keiner Sektion Fußball als DTSB-Mitglied angehören, in zwei Altersstufen 376 Kollektive mit 5 640 Jungen. Auch die Empfehlung, in das Ausbildungsprogramm den Erwerb des Fußball-Technikerabzeichens mit aufzunehmen, fiel auf fruchtbaren Boden. 474 Teilnehmer erfüllten die Bedingungen, davon 12 in Gold, 72 in Silber und 390 in Bronze. Im eingangs genannten Zeitraum qualifizierten sich ferner 352 Sportfreunde als Übungsleiter der Stufe I und 105 für die Stufe II.

Als Wettbewerbssieger ging der Stadtkreis Zwickau mit 1 889 Punkten hervor. Es folgten Freiberg mit 1 709, Aue mit 1 649, Flöha mit 1 419 und der Stadtkreis Karl-Marx-Stadt mit 1 207 Punkten.

### Land sportgemeinschaften zeigen Wettbewerbselan

Der Wettbewerb des DFV der DDR im Bezirk Magdeburg wurde 1971 unter der Losung „Alles für unsere DDR - Alle machen mit!“ geführt. Nach sorgfältiger Auswertung konnte jetzt ein erfreuliches Fazit gezogen werden. So leisteten die Fußballsportler insgesamt 139 307 freiwillige Stunden zur Erhaltung bzw. für den Bau neuer Sportanlagen. Der geschaffene Wert liegt bei 241 000 M. Mit zu den Fleißigsten gehörten die Traktor-Gemeinschaften Kakerbeck, Groß-Garz und Kleinau sowie die BSG Chemie Genthin.

Auch auf anderen Gebieten gab es zahlreiche Initiativen, darunter ein Solidaritätsaufkommen von 1859 M durch Freundschaftsspiele, wobei die Mannschaften auf die Einnahmen verzichteten. Ein weiteres Beispiel: Die Sportler der BSG Einheit Burg führten eine Altstoffsammlung durch. Es wurden allein 3,4 t Altpapier aufgebracht. Den Reinerlös erhielt die Nachwuchsabteilung.

Im Jahr 1972 soll der Wettbewerbselan keineswegs nachlassen. Sportfreunde Jordann von Traktor Kuhfelde berichtete auf der Kreisdelegiertenkonferenz Salzwedel, daß die kleine Land sportgemeinschaft zwei neue Nachwuchsvertretungen gebildet hat und nunmehr in diesem Bereich schon acht Kollektive im Spielbetrieb stehen. Gleichzeitig wurde vom KFA Salzwedel an alle Gemeinschaften der Appell gerichtet, sich dem Aufruf des Präsidiums des DFV anzuschließen und am Wettbewerb „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1972“ teilzunehmen.

## Ein Spitzenquartett hat sich abgesetzt

**Vier Mannschaften haben berechtigte Titelhoffnungen ● Turbine Magdeburg wieder im Gespräch ● Starkes Gedränge am Tabellenende**

In den letzten Jahren waren mit den Mannschaften des 1. FC Magdeburg II und Lok/Vorwärts Oschersleben schon vor Saisonbeginn die Meisterschaftsfavoriten gegeben. **Diesmal dagegen hat sich nun nach langer Zeit erstmals wieder ein starkes Spitzenquartett gebildet. Das erhöht zweifelloos die Spannung im Kampf um den Titel und den damit verbundenen Ligaaufstieg.**

Neben Aktivist Staßfurt brachte sich auch Turbine Magdeburg stärker ins Gespräch. Die Turbine-Elf, in der Spielzeit 1964/65 aus der Liga abgestiegen, könnte es nach sieben Jahren schaffen, dorthin zurückzukehren. Die Magdeburger erlitten in der ersten Halbserie lediglich eine Niederlage und die ausgerechnet beim unberechenbaren Neuling SG Heudeber (1 : 3). Sie verfügen auch über ein ansprechendes Torkonto, was bei der Ausgeglichenheit der Konkurrenz von Bedeutung sein könnte.

Kommt es im weiteren Verlauf zu einem Duell Turbine Magdeburg gegen Staßfurt? Oder greifen auch Oschersleben und Lok Stendal II noch entscheidend in das Geschehen am Platz 1 ein? Auf jeden Fall befinden sie sich in aussichtsreicher Lauerstellung. Vor allem die Position von Lok Stendal II kommt nicht von ungefähr, denn in den Reihen der Mannschaft stehen mit Liebrecht, Lindner, Ströhmeier und Karow oberligaerfahrene Akteure, die ihr das Profil geben.

Erfreulich war das Niveau vieler

Begegnungen, ist doch überall das Bemühen erkennbar, auch mit spielerischen Mitteln zum Erfolg zu kommen. Die dicht beieinander liegenden Vertretungen in der Spitzengruppe werden gewiß dazu beitragen, daß es auch in der Rückrunde noch zahlreiche Auseinandersetzungen mit gutem Format gibt. Das Mittelfeld geht praktisch nahtlos in die Abstiegszone über. Schon zwei aufeinanderfolgende Niederlagen können Gemeinschaften, die derzeit eine optisch im Tabellenbild offenbar gesicherte Position einnehmen, in arge Nöte bringen. Ein Blick auf den Bezirksligastand zeigt, daß der Neunte, TuS Fortschritt Magdeburg, vom Letzten, Traktor Klötze, lediglich durch drei Punkte getrennt ist. Von den vier Aufsteigern blieb vor allem Klötze einiges schuldig. Dabei war die Elf mit 8 : 4 Punkten ausgezeichnet gestartet, aber dann gelang bis zum Ende des ersten Durchgangs kein voller Erfolg mehr.

Die Schußqualitäten der Stürmer sind zurückgegangen. Zum gleichen Zeitpunkt 1970/71 wurden 373 Tore ( $\phi$  3,16) registriert, diesmal fielen in den 120 Spielen 329 Tore, was einem Durchschnitt von 2,74 entspricht. Die höchsten Zuschauerzahlen waren in den Kreisderbyspielen zwischen Lok Güsten und Aktivist Staßfurt (2 000) sowie zwischen Stahl Blankenburg und Einheit Wernigerode (1 400) zu verzeichnen. Es folgen die Paarungen Schönebeck-Staßfurt (1 300) und TuS Fortschritt Magdeburg-Turbine Magdeburg (1 200).

Den 67 Heimsiegen stehen 25 Gästeerfolge gegenüber, während die Kontrahenten sich außerdem 28-mal mit einem Unentschieden trennten. Lok Stendal II erzielte mit dem 6 : 0 über die SG Heudeber den klarsten Sieg. Auch an der torreichsten Partie waren die Stendaler beim 4 : 4 in Gehdrn beteiligt.

Trotz der abstiegsbedrohten Lage von Klötze und Heudeber muß diesen Kollektiven bescheinigt werden, daß sie bisher die wenigsten Verwarnungen auf ihrem Konto (je 3) haben. Auch der letzte Gewinner des Fairneß-Pokals, Oschersleben (4), rangiert wieder ganz oben. In der ersten Halbserie gab es neun Hinausstellungen, ein Jahr zuvor waren es zwölf. Turbine Magdeburg und Motor Schönebeck haben mit jeweils zwei Platzverweisen den unrühmlichsten Anteil.

#### RICHARD WAGENER

1. Turbine Magdeburg (10)	15	34:14	24:6
2. Aktivist Staßfurt (3)	15	23:14	23:7
3. M. Vw. Oschersleb. (5)	15	25:13	21:9
4. Lok Stendal II (11)	15	33:17	20:10
5. Motor Schönebeck (6)	15	17:17	16:14
6. Lok Güsten (4)	15	15:13	15:13
7. Einheit Burg (8)	15	20:18	15:15
8. Aktivist Gommern (N)	15	21:22	14:13
9. Ftschr. Magdeburg (N)	15	20:13	13:17
10. Einh. Wernigerode (12)	15	21:24	13:17
11. Stahl Ilsenburg (14)	15	19:25	12:18
12. Stahl Blankenburg (9)	15	19:27	12:18
13. Lok Salzwedel (7)	15	14:23	11:19
14. SG Heudeber (N)	15	16:31	11:20
15. Traktor Gehdrn (13)	15	18:29	10:20
16. Traktor Klötze (N)	15	14:25	10:20

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1970/71.

In der Rückrunde wurden inzwischen zwei Spieltage ausgetragen.

# 460 000 Mitglieder in 4 788 Sektionen des DFV der DDR

Volkssportkommission des DFV der DDR wertete in Cottbus den Wettbewerb 1971 aus ● Positive Bilanz bei der Ausbildung von Übungsleitern ● Reserven auch bei der Gewinnung von Schiedsrichtern ausschöpfen

● In einer öffentlichen Veranstaltung wertete die Volkssportkommission des DFV der DDR am vergangenen Sonnabend in Cottbus den Wettbewerb 1971 aus. ● Willi Hirschfeld, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Kommission, konnte vor den anwesenden Vertretern des BFA und KFA Cottbus sowie Mitgliedern von Kreisfachausschüssen des gesamten Bezirks eine beeindruckende Bilanz der im letzten Jahr geleisteten Arbeit ziehen!

Die Zahl der Mitglieder des DFV der DDR ist enorm angewachsen. Gegenwärtig gehören unserem Verband 460 000 Sporttreibende in 4 788 Sektionen an. Damit ist das ursprüngliche Ziel um 10 000 weit überboten. 4 336 dieser Mitglieder sind Frauen und Mädchen, die gegenwärtig in 226 Mannschaften aktiv und regelmäßig dem runden Leder nachjagen. In der Altersgruppe über 21 Jahren sind mit 224 828 die meisten Mitglieder (davon 1 807 weibliche) registriert, die wenigsten gibt es verständlicherweise in der Gruppe unter 6 Jahren (1 151). Sehr gute Ergebnisse konnten die BFA Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Neubrandenburg melden. In Dresden beispielsweise gehören 36 800 Mitglieder dem

DFV der DDR an, in Leipzig 29 441, in Karl-Marx-Stadt 50 004 und in Neubrandenburg 19 132.

Ganz hervorragend haben sich die ungezählten ehrenamtlichen Funktionäre für die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern eingesetzt. Im Nachwuchs- und Männerbereich arbeiten zur Zeit 24 179. Lediglich 2 204 von ihnen besitzen noch keinen Qualifikationsnachweis. Im einzelnen gliedert sich die Anzahl der Übungsleiter so auf:

- Stufe I - 13 661
- Stufe II - 5 133
- Stufe III - 3 181

„Es kommt darauf an, alle Übungsleiter weiter zu qualifizieren, damit sie den hohen Anforderungen in der Ausbildung unserer Fußballer vollauf gerecht werden können“, sagte Willi Hirschfeld dazu. „Das heißt, die Bemühungen zu verstärken, um weitere Übungsleiter für die Stufen II und III heranzubilden, den Schritt von der Quantität zur Qualität zu tun.“ In Cottbus, Dresden und Erfurt hat man 1971 am zielstrebigsten gearbeitet. Im Bezirk Cottbus sind zur Zeit 1 365 Übungsleiter tätig, in Dresden 2 727 und in Erfurt 1 952.

Die Zahl der Mannschaften, die



Mit viel Begeisterung jagen unsere Jüngsten dem runden Leder nach. Auf unserem Bild eine Szene aus einem früheren Hallenspiel zwischen dem HFC und dem FC Rot-Weiß Erfurt. 10.706 Nachwuchskollektive stehen im Spieljahr 1971/72 im Wettspielbetrieb, davon allein 1 430 Kinder- und 2 523 Knaben-Mannschaften. Foto: Beyer

im regelmäßigen Wettspielbetrieb stehen, beläuft sich auf 24 000, davon im Nachwuchsbereich 10 706. „Leider ist gerade im Nachwuchs noch echter Nachholebedarf vorhanden“, sagte dazu Willi Hirschfeld. In der allgemeinen guten und raschen Weiterentwicklung hat sich im Nachwuchsbereich eine rückläufige Tendenz bemerkbar gemacht. Im Spieljahr 1970/71 standen noch 10 744 Kollektive im Wettkampf, 1971/72 sind es 38 weniger. Lediglich in fünf Bezirken ist man auf der Höhe der Situation. In Erfurt zum Beispiel stieg die Anzahl der Nachwuchsmannschaften um weitere 117 an.

Für sämtliche Vertretungen stehen 13 202 Schiedsrichter für die Leitung der Spiele zur Verfügung. Ähnlich wie bei den Übungsleitern

macht sich auch bei den Unparteiischen eine ständige Qualifizierung notwendig. Beispielgebend ist man in Dresden und Frankfurt (Oder). Im Bezirk Dresden gibt es 1 419 Schiedsrichter, in Frankfurt (Oder) 484. In Cottbus oder Schwerin hat man einen Rückgang zugelassen. Es gibt im Bezirk Cottbus nur 624 Referees, in Schwerin 264. „Es sollten echte Reserven aufgespürt werden, um überall neue Unparteiische zu gewinnen und auszubilden“, kommentierte Willi Hirschfeld.

„Denn die wachsende Zahl von Mannschaften erfordert ganz einfach, in puncto Schiedsrichter-Gewinnung noch mehr zu tun.“  
OTTO SCHAEFER

## AUS DEN BILANZEN DER SEKTIONEN

### BSG Stahl Blankenburg/Harz

Vier Männer- und 10 Nachwuchsmannschaften stehen im regelmäßigen Wettspielbetrieb, die von vierzehn qualifizierten Übungsleitern betreut werden. Insgesamt gehören der Sektion 245 Mitglieder an, die in den kommenden Monaten in 2450 freiwilligen Aufbaustunden mithelfen, ihre ohnehin schon repräsentative Sportanlage weiter zu verschönern. So soll u. a. ein dritter Spielplatz hinzukommen und ein Schwimmbad gebaut werden.

Besonderes Augenmerk wollen die Blankenburger der weiteren Entwicklung ihrer Nachwuchsabteilung widmen. Der Zweijahressportplan sieht deshalb vor, mit den sechs Schulen des Ortes enger zusammenzuarbeiten und vor allen Dingen weitere Mannschaften in der Altersgruppe 8 bis 10 Jahre zu bilden. Um den Freizeit- und Erholungssport zu beleben, organisiert die Sektionsleitung künftig eine Stadtmeisterschaft im Fußball, an der sich alle Betriebe beteiligen können.

### BSG Aufbau Hoyerswerda

Die Sektion Fußball dieser BSG hat sich u. a. vorgenommen, eine weitere Jugendmannschaft zu gründen. In den Schulen der Stadt werden

## Aufschwung in der Nachwuchsarbeit

Die Wahlversammlungen in den Sektionen des DFV der DDR sind im wesentlichen beendet, die Leitungen neu gewählt, die Aufgaben für die kommenden zwei Jahre formuliert. Meist stimmte die Bilanz zufrieden, die Grundlage für die künftigen Vorhaben ist gut. Der Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1972“, der ein breites Echo gefunden hat, wird mithelfen, die gesteckten Ziele schneller zu erreichen.

Nachfolgend eine kleine Auslese der Bilanzen einiger Sektionen, die hier stellvertretend für die anderen stehen.

künftig Sichtungsturniere um einen Wanderpokal der Sportgemeinschaft organisiert, um noch mehr Kinder und Jugendliche für eine aktive sportliche Betätigung zu gewinnen.

### SG Dynamo Pasewalk/Nord

Eine stattliche Bilanz der in den letzten Jahren geleisteten Arbeit konnten die Delegierten auf ihrer Wahlversammlung ziehen. So erwarten 30 Spieler der Nachwuchsabteilung im vergangenen Jahr das Technikerabzeichen, 120 erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Um die fußballerische Ausbildung zu verbessern, qualifizierten sich zwei Übungsleiter von der Stufe II zur III, vier Sportfreunde wurden für eine Übungsleitertätigkeit gewonnen.

Auf der Wahlversammlung wurden auch die neuen Ziele abgesteckt, deren Realisierung jeden Monat von der Sektionsleitung kontrolliert wird. Bis zum 1. Mai 1972 sollen beispielsweise 40 Kinder in neue Mannschaften eingegliedert werden. Drei Übungsleiter erwerben die Qualifikation der Stufe III, zwei die der Stufe II und drei die der Stufe I. Im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit“ leisten die Mitglieder der SG Dynamo Pasewalk/Nord bis zum Juni dieses Jahres 500 freiwillige Aufbaustunden.

### BSG Stahl Hennigsdorf

Was 1970 noch im argen lag, wurde innerhalb eines Jahres verbessert: die Arbeit im Nachwuchsbereich. Nach vielen persönlichen Gesprächen erklärten sich Aktive

vergänger Jahre bereit, ihre Erfahrungen den Fußballbuben als Übungsleiter zu vermitteln. So u. a. Theo Dose, Norbert Bittner, Ernst Kurth oder Gerd Siegel. Darüber hinaus wurden zahlreiche Väter dafür gewonnen, als Betreuer in den verschiedensten Kollektiven zu arbeiten. Dank dieser Zielstrebigkeit und Initiative aller Funktionäre umfaßt die Nachwuchsabteilung der BSG Stahl heute eine Junioren-, zwei Jugend-, zwei Schüler-, zwei Knaben- und drei Kindermannschaften. Die 1. Vertretungen der Jugend, Schüler und Knaben spielen in der höchsten Klasse des Bezirkes und verdeutlichen auf anschauliche Weise die verbesserte Nachwuchsarbeit.

### BSG Traktor Krostitz

Die Aktiven und Funktionäre dieser BSG im Bezirk Leipzig leisteten beim Ausbau ihrer Sportstätte rund 1500 Aufbaustunden und schufen einen Wert von 6000 Mark.

### BSG Aktivist Espenhain

Als Kavaliere im wahrsten Sinne des Wortes erwiesen sich die Aktiven der 1. Männermannschaft. Sie errichteten für die Handballfrauen ihrer BSG eine Kleinfeldanlage.

# JUGEND

Die NEUE FUSSBALLWOCHE  
**Fuwo**

## Dynamo Dresden erstmals alleiniger Spitzenreiter

**JUNIOREN-OBERLIGA: Souveräner 5 : 0-Erfolg beim BFC Dynamo 1. FC Lok unterlag in Halle durch Strafstoßtor / FCK setzte Erfolgserie fort / Zwickauer Führungstor nutzte nicht viel**

Pokalsieger im Bezirk Halle wurden die Junioren von Chemie Zeitz und die Jugend des HFC Chemie, die im Finale die Vertretungen von Chemie Wolfen und MK Sangerhausen mit 2 : 1 bzw. 5 : 1 bezwangen.

Dynamo Dresden gewann am Sonntag das zweitägige Knaben-Hallenturnier in Halle - Neustadt durch einen 3 : 2-Endspielerfolg über den Veranstalter HFC Chemie. Die weiteren Plätze belegten FC Vorwärts Frankfurt (Oder), BFC Dynamo, FSV Lok Dresden, 1. FC Magdeburg, Motor Süd Brandenburg, Chemie Wolfen, Turbine Halle, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Union Berlin und TSG Halle-Trotha.

Veranstalter Lok Nauhof gewann ungeschlagen ein Schüler-Hallenturnier, an dem acht Mannschaften aus den Bezirken Halle, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Potsdam teilnahmen, vor Lok Merseburg und Motor Ludwigsfelde.

Post Neubrandenburg delegierte den Juniorenspieler Lüdtko, der

### Stehogramme

zum Aufgebot der DDR-Juniorenauswahl gehört, zum FC Hansa Rostock.

Der FC Rot-Weiß Erfurt verwies bei dem von zwölf Mannschaften bestrittenen Schüler-Hallenturnier der BSG Chemie Zeitz die Kollektive von Kali Werra und Motor Werdau auf die Plätze.

Von Motor Markersbach kam Stephan Escher ebenso wie sein älterer, in der Oberliga spielender Bruder Jürgen zu Wismut Aue, wo er bereits in der Junioren-Oberliga eingesetzt wurde.

Cottbuser Hallen-Bezirksmeister wurden die Schüler von Aufbau Hoyerswerda vor Chemie Schwarzhöhe und Titelverteidiger Energie Cottbus sowie die Knaben von Dynamo Cottbus vor Chemie Annaberg und SSG Döbern.

## Schlagartig wurde alles besser

Wenn eine Schülermannschaft mit 0 : 32 verliert, dann sagt das wohl genug. Man kann sich vorstellen, wie uns zumute war. Trotzdem gingen wir alle wieder pünktlich zum Training, das an sich nur ein Geknodel war.

Das änderte sich schlagartig, als im Juni 1971 die Sektion Fußball der SG Dynamo Fürstenwalde entstand. Alles wurde besser. Rührige Übungsleiter wie Manfred Lohs und Heinz Malina sorgten für ein organisiertes Training, das uns allen viel Freude bereitet. Dafür sind wir sehr dankbar. Bei jedem Mal merken wir, wie wir etwas dazulernen.

Zwar kann ich im Moment noch nicht über große Erfolge berichten, doch langsam, aber sicher geht es voran. Tabellenletzter sind wir schon längst nicht mehr. Jetzt findet man un-

sere Schülermannschaft bereits im Mittelfeld. In einiger Zeit sicherlich noch weiter vorn, wo unsere erste Knabenmannschaft bereits rangiert.

Auch das beweist den Aufschwung insgesamt: Drei Kinder- und Knabenmannschaften sowie je eine Schüler-, Jugend- und Juniorenvertretung kämpfen regelmäßig um Punkte. Für alle Mannschaften - bis auf ein Kinderkollektiv - konnten Übungsleiter gewonnen werden, die sich durch die gute Unterstützung des Übungsleiters Günter Lehmann, der für unsere erste Männermannschaft zuständig ist, und des Mitarbeiters des DTSB-Kreisvorstandes Horst Boxbaum qualifiziert haben.

Nach dem guten Start haben wir uns natürlich auch Ziele gesetzt. So will unsere Gemeinschaft mit neun Mannschaften an der Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade teilnehmen, dabei dreimal den ersten und zweimal den zweiten Platz belegen.



Ich bin sicher, daß wir das schaffen.

**AXEL WINKLER**  
Mitglied der 1. Schülermannschaft der SG Dynamo Fürstenwalde (unser Bild)

● **BFC Dynamo-Dynamo Dresden 0 : 5:** Zunächst sah es nicht nach einem so klaren Gästesieg aus, denn Müller und Riediger hatten für die Gastgeber zwei Großchancen. Im weiteren Verlauf zeigte sich jedoch, daß die Dresdner mannschaftlich viel geschlossener waren. Schade, Bielecke und Dittmann ragten noch besonders heraus.

● **HFC Chemie-1. FC Lok Leipzig 1 : 0:** Lok bot zu wenig an schwingvollen, torgefährlichen Aktionen, operierte auf dem harten Boden zu zaghaft. Die Hallenser hatten leichte Feldvorteile, vermochten sie allerdings nicht zu nutzen. Erst ein kurz vor dem Abpfiff von Menzel an Robitzsch verschuldeter Strafstoß entschied die Partie. Die Messenstädter, wochenlang unangefochtener Spitzenreiter, mußten damit Dynamo Dresden erstmals die alleinige Tabellenführung überlassen.

● **Wismut Aue-FC Hansa Rostock**

2 : 4: Die Gäste hatten eine Stunde lang erhebliche Mühe mit der ehrgeizigen Wismut-Elf, ehe sie den verdienten Doppelpunktgewinn sicherstellen konnten.

● **FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 1 : 0:** Der FCK errang seinen achten Doppelpunktgewinn in ununterbrochener Folge. In einem gutklassigen Spiel verbuchte er die größere Anzahl von Torchancen für sich. Der von Schmidt nach einer Viertelstunde erzielte Treffer sollte aber der einzige in dieser Begegnung bleiben.

● **Stahl Riesa-1. FC Union Berlin 4 : 0:** Der Tabellenvorletzte konnte sich bei Herrmann bedanken, daß er erst kurz vor der Pause in Rückstand geriet. Auch bei der drückenden Überlegenheit der Stahl-Elf in den zweiten 45 Minuten bewahrte der Union-Schlußmann seine Mannschaft vor einer noch höheren Niederlage.

● **FC Carl Zeiss Jena-Sachsenring Zwickau 5 : 1:** Die Zwickauer gingen zwar in Führung, brachten sich durch ein Selbsttor von Bagschick aber wieder selbst um diesen Vorsprung. Danach dominierten die Gastgeber, bei denen Solleder, Schröder und Sengewald herausragten, eindeutig. Beim Stande von 5 : 1 verschob Sengewald noch einen Handstrafstoß.

● **Vorwärts Stralsund-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1:** Seine Feldüberlegenheit, insbesondere vor dem Wechsel, konnte der FCV nicht in Tore ummünzen. Obendrein operierte die Abwehr mitunter recht leichtsinnig (Kloschinski). Auf Stralsunder Seite ging in diesem abwechslungsreichen, kampfbetonten Spiel von Witt und Wieczorreck die größte Wirkung aus.

BFC Dynamo	0
Dynamo Dresden	5 (2)

BFC: Pröger (Schwerdtner), Pöppel, Gebert, Weidebach, Bielecke, Müller, Jahn, Marquering, Krenz, Poite, Riediger (Hübrich); Trainer: Bley.

Dresden: Fritzsche, Weber, Schade, Hornig (1), Mulanysky, Müller, Bielecke (2), Matschke (1), Guldner, Dittmann, Donix (1); Trainer: Kresse.

Schiedsrichter: van Alste (Borgsdorf).

Stahl Riesa	4 (1)
1. FC Union Berlin	0

Stahl: Müller, Raabe, Hochmuth, Grundmann, Smiletzki (1), Semek, Geißler, Hirsch (1 - Lemke), Meseck (1), Kotte (1), Fechtner; Übungsleiter: Müller.

1. FC Union: Herrmann, Haase, Semmler, Handtke, Elsasser, Groth, Veidt, Heine, Penkuhn, Konopke, Wotschke; Übungsleiter: Bohnstengel.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden).

### Der Tabellenstand

1. Dynamo Dresden	17	52:19	28:6
2. 1. FC Lok Leipzig	17	41:16	26:5
3. FC Hansa Rostock	16	32:17	23:9
4. Stahl Riesa	17	25:14	23:11
5. FC Karl-Marx-Stadt	17	23:18	23:11
6. FC Carl Zeiss Jena	17	32:30	18:16
7. HFC Chemie	17	20:18	17:17
8. FC Vorw. Frankfurt/O.	16	25:27	16:16
9. BFC Dynamo	17	29:31	16:18
10. 1. FC Magdeburg	15	29:19	15:15
11. Wismut Aue	17	16:39	10:24
12. Sachsenring Zwickau	17	16:40	9:25
13. 1. FC Union Berlin	17	11:42	6:28
14. Vorwärts Stralsund	17	14:35	4:30

FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)
1. FC Magdeburg	0

FCK: Zimmer, Kunze, Göbert, Birnbach, Heydel, Beier, Lettau, Schubert, Drotziger, Schmidt (1), Triebel; Trainer: Löschner.

1. FCM: Kettner, Büchner, Klöhn, Döbellin, Schreiber, Raugust, Hering (Schulze), Bessin, Sommer, Hempel, Hofmann; Trainer: Kapitza.

Schiedsrichter: Friedemann (Netzschkau).

HFC Chemie	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	0

HFC: Hocke, Alich, Pullner, Block, Gutwasser, Starom, Deparade, Robitzsch, Masur, Dobbermann (1 - Foulschulstoß), Goldstein; Trainer: Thomale.

1. FC Lok: Menzel, Sommer, Fritzsche, Adamczak, Kaiser (Blankenburg), Hinerasky, Fleischer, Kobler, Breternitz, Kühn, Kinne (Drieschner); Trainer: Joerk.

Schiedsrichter: Günther (Magdeburg).

Vorwärts Stralsund	1 (1)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (0)

Stralsund: Breede, Guschke (Wurm), Behrendt, Duggert, Naguschewski, Hundi, Witt, Schmidt (Kelm), Volksdorf, Kaschke (1), Wieczorreck; Übungsleiter: Schulz.

Frankfurt/O.: Heine (Kreutzer), Kloschinski, Schmidt, Bergmann (1), Knievel, Schwarz, Burkhardt, Hillmer (Göbel), Lorenz, Hause, Gerlach; Übungsleiter: I. V. Markgraf.

Schiedsrichter: Kootz (Ribnitz).

FC Carl Zeiss Jena	5 (3)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

FC Carl Zeiss: Häge, Fischer, Solleder, Frank, Thiele, Brauer, Markfeld, Sengewald (1), Schröder (1), Fellenberg (Fuchs), Neubert (2); Trainer: Pfeifer.

Sachsenring: Beter (Wanke), Schlesier, Bagschick (1 - Eigentor), Bauer, Sammler, Häuser, Funke, Langer (Zenk), Zahlaus, Schlesier, Wutzler (1); Übungsleiter: Jura.

Schiedsrichter: Braucht (Erfurt).

Wismut Aue	2 (1)
FC Hansa Rostock	4 (1)

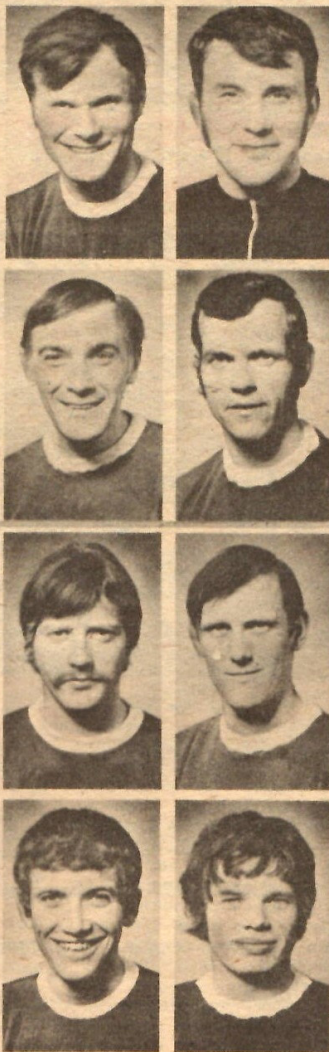
Wismut: Auerbach, Milde, Glaser, Bröndner, Fiedler, Altmann, J. Körner (1), Seeliger, Stein, W. Körner (1), Melzer; Übungsleiter: Löffler.

FC Hansa: Taube, Butz (1), Brühhaber, Wandke, Möller, Alms, Seering (1), Ramlow, Heß (1), A. Albrecht (Lüdtko), Zueh (1); Trainer: Schneider.



# Das Aufgebot von Atvidaberg FF

Diese 17 Aktiven stehen in der Vorbereitung auf das Viertelfinale im Cup der Pokalsieger mit dem BFC Dynamo. Erste Reihe: Carlsson, Blomberg. Zweite Reihe: K. G. Gustavsson, L. Gustavsson, Franzen, Olsson, S. A. Andersson. Dritte Reihe: J. Augustsson, Ljungberg, L. G. Andersson, Schenell, Wallinder. Vierte Reihe: Eklund, Sandberg, Edström, C. Gustavsson, Lundahl (von links).



# Letzte Vorbereitung erfolgt in Italien

Atvidaberg FF reist im Februar in den sonnigen Süden ● Am 20. Februar trifft der EC-II-Kontrahent des BFC Dynamo auf den AC Neapel ● Erste Begegnung am 8. März voraussichtlich im Rasunda-Stadion in Stockholm

Die Zeit drängt nicht. Erst am 8. und 22. März treffen Schwedens Pokalsieger Atvidaberg FF und der BFC Dynamo aufeinander. Dennoch: fuwo bleibt am Ball! Nach ersten Informationen über den Viertelfinal-Kontrahenten der Berliner in der vergangenen Ausgabe vermitteln wir heute Wissenswertes über das 20köpfige Aufgebot der Schweden und führten ein Gespräch mit Mannschaftsleiter Berndt Söderström.

### Wir telefonierten mit ATVIDABERG, 020 - 81 000:

**fuwo:** Welche Spielmöglichkeiten nehmen Sie in diesen Wochen mit Ihrer Mannschaft wahr?

**B. Söderström:** Wir unterziehen uns zunächst einer harten konditionellen Vorbereitung. Die nicht sehr beliebten Fitnestests sind jetzt an der Tagesordnung. Unterklassige Mannschaften dienen lediglich dazu, die Spieler im Rhythmus zu halten.

**fuwo:** Die letzte Vorbereitung absolvieren Sie sicher-

lich in einem speziellen Trainingslager?

**B. Söderström:** Selbstverständlich! Nach einigen Überlegungen haben wir uns für Italien entschlossen. Am 20. Februar treffen wir im Süden auf den AC Neapel. Über ein zweites Spiel verhandeln wir noch.

**fuwo:** Malmö, Växjö oder Stockholm standen als Austragungsort für die erste Begegnung mit dem BFC Dynamo am 8. März zur Diskussion. Gibt es bereits konkretere Vorstellungen?

**B. Söderström:** Eines ist so gut wie sicher, in Atvidaberg werden wir auf gar keinen Fall aufgrund der Schneeverhältnisse spielen können. Aller Voraussicht nach werden wir uns für das Rasunda-Stadion in Stockholm entscheiden.

**fuwo:** Haben sich Veränderungen im Mannschaftsaufgebot Ihres Clubs ergeben?

**B. Söderström:** Nein, unsere Leute sind alle wohl- auf, Verletzungen bereiten uns keine Sorgen.

**fuwo:** Vielen Dank für dieses Gespräch.

## VISITENKARTEN

### ● Torsteher:

**ULF BLOMBERG**, 27 Jahre, 6 A-Länderspiele; gehörte früher dem IK Brage an. Wird zu den leistungsbeständigsten Torhütern der höchsten Spielklasse gezählt. Beruf: Beamter.

**KARL-GÖSTA GUSTAVSSON**, 24 Jahre; Beruf: Student.

### ● Abwehrspieler:

**JAN OLSSON**, 19 Jahre, 1 A-Länderspiel; schneller, offensiver Rechtsverteidiger, mit großer Übersicht ausgestattet. Beruf: Beamter.

**BENGT CARLSSON**, 21 Jahre; Neuerwerbungs von Västerviks AIS. Beruf: Student.

**LAGE GUSTAVSSON**, 31 Jahre; routinierter Mittelverteidiger. Beruf: Werkzeugmacher.

**CONNY GUSTAVSSON**, 26 Jahre; Verteidiger. Stieß 1969 von Skärblaka zu Atvidaberg FF. Beruf: Beamter.

**LARS LUNDAHL**, 20 Jahre, 6 Nachwuchs-Länderspiele; ein vielseitiger, sowohl als Verteidiger als auch als Mittelstürmer einsatzfähiger Spieler. Beruf: Student.

**STEN-AKE „SÖLA“ ANDERSSON**, 31 Jahre; auf der Stopperposition ebenso heimisch wie im Mittelfeld; seit 1963 Stammspieler. Beruf: Computer-Spezialist.

**ÖRJAN JOHANSSON**, 30 Jahre, Außenverteidiger. Beruf: Instrukteur.

### ● Mittelfeldspieler:

**ANDERS LJUNGBERG**, 24 Jahre, 13 A-Länderspiele; begann bei Malmö FF, gefährlicher Schütze aus der zweiten Reihe. Beruf: Beamter.

**LARS-GÖRAN ANDERSSON**, 28 Jahre, wechselte aus der Mittelstürmer-Position ins Mittelfeld zurück; 1968 erfolgreichster Torschütze beim Aufstieg aus der 2. Division. Beruf: Computer-Spezialist.

**CONNY TORSTENSSON**, 22 Jahre, ein vielversprechendes Talent mit großen technischen Fertigkeiten.

**BO AUGUSTSSON**, 23 Jahre, sensibler Techniker ohne kämpferischen Nerv. Beruf: Student.

**RALF EDSTRÖM**, 19 Jahre, 15 Junioren-Länderspiele, Neuerwerbungs von Degerfors IF; Verbandskapitän-Georg Ericsson setzt große Hoffnungen auf seinen Einsatz in der Nachwuchsauswahl des Landes.

**BENNO MAGNUSSON**, 18 Jahre, 4 Junioren-Länderspiele; der jüngere Bruder des bei Olympique Marseille spielenden Nationalmannschafts-Rechtsaußen Roger Magnusson.

### ● Angriffsspieler:

**VEINE WALLINDER**, 28 Jahre, Rechtsaußen, 4 A-Länderspiele. Beruf: Beamter.

**ROLAND SANDBERG**, 25 Jahre, Linksaußen mit schnellem Antritt, 4

A-Länderspiele; 1970/71 Torschützenkönig der 1. Division; früher Kalmars FF. Beruf: Beamter.

**JÖRGEN AUGUSTSSON**, 19 Jahre, 1 Junioren-Länderspiel.

**LEIF FRANZEN**, 26 Jahre; der bewegliche, trickreiche Flügelstürmer kam von Västerviks AIS. Beruf: Beamter.

**LEIF SCHENELL**, 22 Jahre; auf allen Angriffspositionen verwendbar. Beruf: Tischler.

### ● Trainer:

**SVEN-AGNE LARSSON**, 46 Jahre; spielte früher für BK Häcken und übernahm dann zunächst Örgryte Göteborg, bevor er nach Atvidaberg kam.

### ● Mannschaftsleiter:

**BERNDT SÖDERSTRÖM**, 33 Jahre; spielte selbst aktiv im Mittelfeld für die Blau-Weißen und fungierte als Kapitän.



In Torhüter Blomberg besitzt der schwedische Pokalsieger einen zuverlässigen, reaktionsschnellen Mann. Hier begräbt er im Fallen den Ball unter sich. Im Hintergrund Torstensson, rechts Wallinder. Foto: Gustavsson

# INTERNATIONALER STREIFZUG:

## Rumänien vor Südamerika-Trip

Der WM-Qualifikationsgegner der DDR geht am 6. Februar auf große Reise ● Brasiliens Klubs ein Sammelbecken für viele Ausländer ● FIFA gab einen neuen Goldpokal für die WM 1974 in Auftrag

Ungarns ehemaliger bekannter Nationaltorhüter Gyula Grosics äußerte sich kürzlich wenig optimistisch über die Erfolgsaussichten der Schützlinge von Trainer Rudolf Illovsky in den EM-Viertelfinalpaarungen mit Rumäniens Nationalmannschaft. „Ich sah die Rumänen bei ihrem Sieg über die ČSSR in blenden-der Form auftrumpfen. Auch wenn unsere Auswahl in den zurückliegenden Wochen einen deutlichen Leistungssprung vollzogen hat, so traue ich ihr doch kaum zu, daß sie diesen ausgewo-

ela und Peru ausgetragen werden. Niculescu ließ den bewährten Schlußmann Raducanu aus disziplinarischen Gründen unberücksichtigt, griff bis auf zwei Ausnahmen aber auf die in den zurückliegenden Monaten erprobten Spieler zurück. Bevor die Meisterschaft am 12. März wieder anläuft, stehen Pokalkämpfe auf dem Programm. Den letzten Schliff will sich Rumänien im Ländertreffen mit Frankreich holen, das am 8. April stattfindet. Gegenwärtig laufen Verhandlungen mit der UdSSR über einen freundschaftlichen Vergleich noch vor der ersten EM-Prüfung, die am 30. April ausgetragen wird.

In immer stärkerem Maße machen die führenden brasilianischen Klubmannschaften von der Möglichkeit Gebrauch, bis zu drei ausländische Spieler unter Vertrag zu nehmen. Nachdem Uruguays bekannter Nationaltorhüter Mazurkiewicz vor einiger Zeit sein Land verließ, entschlossen sich nun auch zwei weitere bekannte Aktive zu diesem Schritt. Es handelt sich dabei um den 23jährigen Anchetta von Nacional Montevideo, der sich Gremio anschloß, sowie um den vielfachen chilenischen Nationalspieler und WM-Teilnehmer von 1962 und 1966, Figueiros, der von Internacional Porto Alegre unter Vertrag genommen wurde. Nach neuesten Informationen belüft sich die Zahl profilierter Spieler aus Argentinien, Uruguay, Chile und Peru, die in Brasilien ihr Geld verdienen, auf 18. Weitere werden in absehbarer Zeit folgen.

In Aberdeen fand in der vergangenen Woche eine Zusammenkunft der nationalen Fußball-Verbände von England, Schottland, Wales und Nordirland statt.



Wyn Davis, Walliser Nationalspieler (rechts), hat maßgeblichen Anteil an der Spitzenposition von Manchester City in der ersten englischen Division. In dieser Szene aus dem Meisterschaftstreffen gegen Huddersfield Town kann Torhüter Poole klären.  
Foto: International

Auf ihr stand der Plan zur Diskussion, eine gemeinsame Auswahl zur sogenannten „Kleinen Weltmeisterschaft“ zu entsenden, die anlässlich des 100jährigen Bestehens des brasilianischen Fußball-Verbandes in diesem Jahr stattfindet. Zu einer Festlegung kam es dabei allerdings noch nicht. Sie könnte unter Umständen der Vorläufer für eine britische Nationalmannschaft sein, nachdem sich die vier genannten Auswahlvertretungen bisher stets getrennt an WM-Turnieren und anderen Ereignissen beteiligt haben. Experten billigen diesem Projekt, bedingt durch die Traditionen, an denen die Briten ja erfahrungsgemäß sehr festhalten, allerdings keine echte Chance zu.

Nach 420 Minuten setzte sich Stoke City im Halbfinale des englischen Ligapokals gegen West Ham United durch und trifft nun am 4. April im Wembley-Stadion auf Chelsea London. Stoke hatte den ersten Vergleich mit 1:0 gewonnen, mußte aber dann im Rückspiel eine 1:2-Niederlage hinnehmen. Der dritte Vergleich auf neutralem

Platz endete trotz Verlängerung torlos. Erst die vierte Auseinandersetzung am Mittwoch brachte Stoke den knappen 3:2-Erfolg. 60 Sekunden vor dem Abpfiff traf Nationalmannschaftskapitän Bobby Moore mit einem Hinterhaltschuß nur den Pfosten — das wäre der erneute Gleichstand gewesen! Chelsea hatte die Tottenham Hotspurs mit 2:2 und 3:2 ausgeschaltet.

Nach dem endgültigen Gewinn des Jules-Rimet-Pokals durch Brasilien beim WM-Endrundenturnier 1970 in Mexiko macht es sich erforderlich, eine neue Trophäe anzufertigen. Dazu erteilte die FIFA jetzt den Auftrag. Der fünf Kilogramm schwere Goldpokal wird erstmals beim Turnier 1974 vergeben. Der Entwurf für die 36 Zentimeter hohe Trophäe, die einen Durchmesser von 15 Zentimetern haben wird, stammt von dem Italiener Silvio Gazzaniga. Ein Mailänder Goldschmied führt die Arbeit aus.

# BEZIRKE

## LEIPZIG

1. FC Lok Leipzig II—Traktor Taucha 6 : 2. Chemie Böhlen II gegen ISG Lippendorf 3 : 1. Rotation 1950 Leipzig—Motor Döbeln 3 : 1. Chemie Leipzig II gegen Motor Altenburg 2 : 1. Turbine Markranstädt—Motor Lindenau 3 : 2. Motor Geithain gegen Empor Wurzen 3 : 1. Fortschritt Grotzsch—Motor Gohlis-Nord 4 : 1.

Motor Grimma	18	49:14	29
1. FC L. Leipzig II	18	39:18	27
Chemie Böhlen II	20	36:21	26
Rot. 1950 Leipzig	20	34:21	26
Lok Delitzsch	19	43:27	25
Chem. Leipzig II	19	30:22	24
Motor Döbeln	20	33:26	24
Motor Geithain	20	27:21	24
Turb. Markranst.	20	32:38	20
MAB Schkeuditz	19	29:29	18
ISG Lippendorf	20	33:33	18
Fort. Grotzsch	20	30:40	16
Empor Wurzen	20	26:31	14
Motor Altenburg	20	31:47	12
Traktor Taucha	20	28:44	11
Mot. Gohlis-Nord	19	15:52	9
Motor Lindenau	20	20:51	9

## MAGDEBURG

Lok Stendal II—Stahl Blankenburg 3 : 0. Motor Schönebeck—SG Heudeber 1 : 2. Einheit Wernigerode—Stahl Ilsenburg 3 : 3. Einheit Burg gegen Traktor Klötze 2 : 1. Lok Salzwedel—Traktor Gehrden 1 : 0. Aktivist Gommern—TuS Fortschritt Magdeburg 2 : 1. Aktivist Staßfurt—Lok Güsten 1 : 0. Turbine Magdeburg—Motor/Vorwärts Oschersleben 0 : 0.

Aktivist Staßfurt	17	26:14	27
Turb. Magdeburg	17	34:16	25
M./Vw. Oschersl.	17	26:13	24
Lok Stendal II	17	36:17	23
Einheit Burg	17	23:20	18
Akt. Gommern	17	25:26	16
Mot. Schönebeck	17	18:25	16
Fort. Magdeburg	17	21:21	15
Stahl Ilsenburg	17	28:28	15
Lok Güsten	17	16:16	15
Einh. Wernigerode	17	24:27	15
Stahl Blankenburg	17	22:32	14
SG Heudeber	17	18:32	14
Lok Salzwedel	17	15:24	13
Traktor Gehrden	17	19:31	11
Traktor Klötze	17	15:27	11

## Danksagung

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, allen Freunden, Genossen und Bekannten für die herzliche Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, Genossen Heinz Trabant meinen Dank auszusprechen. Mein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des BFC Dynamo, Genossen Kirste, dem Parteisekretär und allen anderen Genossen der Leitung des BFC sowie den Genossen der Zentralen Leitung der SV Dynamo, die mir in diesen schweren Tagen zur Seite standen und mir jegliche Unterstützung gaben.

Leonie Trabant



Gemeinsam führen Laszlo Fazekas (unsere Zeichnung) sowie Ferenc Bene von Dozsa Ujpest Budapest die ungarische Torschützenliste nach Ende der ersten Halbserie an. Beide tragen je 16 mal ins Schwarze. Nun gilt das Interesse den EM-Viertelfinalspielen mit Rumänien. Gegenwärtig weilt Ungarns Nationalstaff in Südamerika.

genen Gegner ausschaltet.“ Ein Urteil, das im Hinblick auf die bevorstehende WM-Qualifikation auch unsere Aufmerksamkeit verdient! 20 Aktive zählen zum Aufgebot von Cheftrainer Angelo Niculescu für eine ausgedehnte Südamerika-Tournee, die Rumänien am 6. Februar antritt und in deren dreiwöchigen Verlauf acht internationale Vergleiche mit bekannten Klubs in Brasilien, Venezu-

## Hallentitel an Vorwärts/Motor Teltow

Vorwärts/Motor Teltow heißt der Meister des Bezirks Potsdam im Hallenfußball. Die Schützlinge von Übungsleiter Dieter Günther sicherten sich den Titelgewinn nach einem dramatischen Siebenmeterschießen, nachdem es am Ende der regulären Zeit im Endspiel gegen den Liga-Vertreter Stahl Brandenburg 1:1 stand. Kurz vor dem Halbzeitpfiff hatte Weingärtner die Einheimischen in der Brandenburger Stahlsporthalle mit 1:0 in Führung gebracht, doch nach dem Wechsel erzielte Betke den Ausgleich. Beim Siebenmeterschießen hatten die Teltower dann die besseren Nerven. Ihr Titel-

gewinn ist vollauf verdient, denn sie erwiesen sich als spielerisch beste Mannschaft und hatten mit Krauß, Betke, Werder und Maul zudem hervorragende Einzelkämpfer in ihren Reihen, die die 1.000 Zuschauer mit technischen Kabinettstücken begeisterten.

Platz 3 belegte Titelverteidiger Stahl Hennigsdorf vor Motor Babelsberg I, Chemie Premnitz, Motor Süd Brandenburg, Empor Neuruppin, Motor Babelsberg II. Ansonsten hatte diese Mammutveranstaltung (6 Stunden!) nur wenig Höhepunkte zu bieten. Einzige Überraschung: die 2. Vertretung von Motor Babelsberg versperrte dem Favoriten Stahl Hennigsdorf den Weg ins Finale.

Barbara Richter

75  
JAHRE

Carl Häßner  
Sportschuhfabrik  
6573 Hohenleuben

1897 - 1972





# OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Mexiko-USA 1:1 (1:1) in Guadalajara. Die Tabelle der Nord- und Mittelamerikagruppe führen die USA mit 2:2 Punkten vor Mexiko und Jamaika (jeweils 1:1) an. Guatemala hat noch nicht in die Endrunden eingegriffen. Die beiden Ersten nach den Hin- und Rückspielen sind Endrundenteilnehmer des olympischen Fußballturniers.

● Titelverteidiger Ungarn, Veranstalter BRD, Brasilien, Kolumbien und Malaysia sind bereits für München qualifiziert.

# ENGLAND

FC Chelsea London-FC Everton 4:0, Derby County-FC Coventry City 1:0, Huddersfield Town-Newcastle United 0:0, Ipswich Town-West Ham United 1:0, Leicester City gegen Stoke City 2:1, FC Liverpool-Crystal Palace 4:1, Manchester City gegen Wolverhampton Wanderers 5:2, Sheffield United-FC Arsenal London 0:5, FC Southampton gegen Nottingham Forest 4:1, Tottenham Hotspur gegen Leeds United 1:0, West Bromwich Albion-Manchester United 2:1.

Nachtrag: Stoke City gegen FC Southampton 3:1, FC Coventry City gegen Ipswich Town 1:1.

Manchester City 27 55:38 38, Derby County 27 46:36 36, Leeds United 27 39:21 36

Manchester United 27 51:36 35, FC Arsenal London (M, P) 27 41:27 33, Wolverhampton Wanderers 27 47:40 32, Tottenham Hotspur 27 45:39 32, FC Chelsea London 27 42:31 31, FC Liverpool 27 37:28 31, Stoke City 27 34:27 31, Leicester City (N) 27 29:32 25, West Ham United 27 30:29 24, Ipswich Town 27 22:35 24, Newcastle United 27 32:38 23, FC Coventry City 27 29:44 23, FC Everton 28 28:32 23, FC Southampton 28 23:39 20, Huddersfield Town 27 23:39 18, West Bromw. Alb. 27 23:39 18, Crystal Palace 27 25:45 18, Nottingham Forest 28 33:55 15

# SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Kilmarnock 4:2, Ayr United-Airdrieonians 1:1, Celtic Glasgow gegen Hibernian Edinburgh 2:1, Dundee United-Greenock Morton 2:1, East Fife Edinburgh-Glasgow Rangers 0:1, FC Falkirk-FC Dundee 1:1, Hearts of Midlothian-Clyde Glasgow 2:0, FC Motherwell gegen FC St. Johnstone 2:0, Partick Thistle-Dunfermline Athletic 2:0.

Nachtrag: Dunfermline Athletic-FC Aberdeen 1:0, FC St. Johnstone-Celtic Glasgow 0:3, Clyde Glasgow-FC Falkirk 3:1, FC Dundee-Ayr United 5:1, Hibernian Edinburgh-FC Motherwell 1:2, FC Kilmarnock-Partick Thistle 1:4, Greenock Morton-East Fife Edinburgh 0:0, Glasgow Rangers-Hearts of Midlothian 6:0, Celtic Glasgow (M) 23 72:18 42, FC Aberdeen 23 64:17 38, Glasg. Rangers (P) 23 53:22 33, Hibern. Edinburgh 23 38:21 30, FC Dundee 23 43:25 29, Hearts of Midloth. 23 37:37 28, Part. Thistle (N) 23 44:36 27, St. Johnstone 23 36:39 22, FC Motherwell 23 37:47 22, FC Kilmarnock 23 34:44 21, Ayr United 23 33:35 18, Dundee United 23 30:38 17, Greenock Morton 23 31:49 17, FC Falkirk 23 22:42 16, East Fife Edinb. (N) 23 22:51 14, Clyde Glasgow 23 19:37 13, Dunferml. Athletic 22 26:58 12

# BRD/Wb

Bayern München-Hertha BSC Westberlin 1:0, MSV Duisburg gegen Schalke 04 2:0, VfL Bochum-Rot-Weiß Oberhausen 2:0, VfB Stuttgart-Eintracht

Branschweig 3:1, Hannover 96 gegen Fortuna Düsseldorf 5:0, Hamburger SV-Borussia Dortmund 0:0, Arminia Bielefeld gegen Borussia Mönchengladbach 2:3.

Schalke 04 19 42:16 30, Bayern München (P) 19 49:18 29, Borussia Mönch. (M) 19 52:22 27, 1. FC Köln 18 35:25 23, Eintr. Frankfurt 18 38:35 21, Hamburger SV 19 33:27 21, VfB Stuttgart 19 34:32 21, Hertha BSC W'bin. 19 24:28 21, 1. FC Kaiserslaut. 18 32:27 19, Werder Bremen 18 33:26 18, Eintr. Brnschw. 19 21:24 18, VfL Bochum (N) 19 31:40 18, MSV Duisburg 19 23:31 16, Fort. Düsseld. (N) 19 17:29 14, Bor. Dortmund 19 19:46 12, R.-W. Oberhausen 19 16:38 11, Hannover 96 19 25:40 10, Arm. Bielefeld 19 19:39 9

# LUXEMBURG

Alliance Düdelingen gegen Aris Bonneveig 0:5, Spora Luxemburg-CS Tetingen 1:1, US Rümelingen-Red Boys Differdange 2:5, Progress Niederdornum-Jeunesse Esch 0:3, The National Schiffingen gegen US Luxemburg 2:0, Avenir Beggen-Etzellet Etelbruck 0:0.

US Rümelingen 16 36:24 25, Aris Bonneveig 16 45:17 22, Jeunesse Esch 16 36:22 21, Spora Luxemburg 16 30:20 20, Red Boys Differd. 16 40:29 19, Avenir Beggen 16 30:25 17, The National Schiffingen (N) 16 21:23 15, CS Tetingen 16 19:25 15, Un. Luxemb. (M) 16 22:25 12, Etzellet Etelbr. (N) 16 25:31 11, Progr. Brnsdorkorn 16 21:44 9, All. Düdelingen 16 12:51 6

# ITALIEN

Atalanta Bergamo-Inter Mailand 1:0, AC Bologna-Sampdoria Genua 1:0, Catanzaro gegen Juventus Turin 1:0, AS Rom-Lanerossi Vicenza 1:0, AC Mailand-Varese 3:1, AC Neapel-AC Fiorentina Florenz 0:0, AC Turin-Mantua 1:0, US Cagliari-Hellas Verona 2:0.

AC Mailand 16 22:8 24, Juventus Turin 16 28:15 24, US Cagliari 16 18:9 22, In. Mailand (M) 16 32:13 21, AS Rom 16 22:19 21, AC Florenz 16 15:11 20, AC Turin (P) 16 18:15 20, AC Neapel 16 18:17 17, Sampdoria Genua 16 15:17 16

At. Bergamo (N) 16 12:15 14, AC Bologna 16 13:20 12, Vicenza 16 18:24 11, Catanzaro (N) 16 9:17 11, Hellas Verona 16 10:20 11, AC Mantua 16 13:24 7, AC Varese 16 7:26 5

# FRANKREICH

Olympique Nîmes-FC Nantes 4:0, FC Angers-Olympique Marseille 1:0, Olympique Lyon gegen Girondins Bordeaux 3:0, Red Star Paris-AS Monaco 1:0, OGC Nizza-Stade Reims 3:0, SEC Bastia-AS Angoulême 2:0, Paris St. Germain gegen Olympique Lille 3:1, FC Nancy-FC Metz 1:1, Sochaux gegen AS St. Etienne 1:0.

Olympique Nîmes 22 45:22 30, Olympique Nîmes 22 46:19 29, Stade Rennais (P) 21 32:21 27, FC Sochaux 22 29:27 26, FC Nantes 22 43:32 25, FC Angers 22 35:24 25, OGC Nizza 22 33:24 24, FC Nancy 22 31:25 24, Olympique Lyon 22 29:28 24, SEC Bastia 22 32:32 24, AS St. Etienne 22 43:34 22, Girond. Bordeaux 22 21:26 22, FC Metz 22 23:30 19, Stade Reims 22 27:39 19, Red Star Paris 22 21:36 19, Ajaccio 21 30:33 18, Paris St. Germ. (N) 22 32:44 18, Ol. Lille (N) 22 26:37 16, AS Monaco 22 29:39 15, AS Angoulême 22 20:48 13

# BELGIEN

CS Brügge-Standard Lüttich 0:0, Racing White Brüssel gegen VV St. Truiden 1:1, KSV Waregem-RSC Anderlecht 0:4, FC Diest-FC Brügge 1:2, FC Lüttich-Beveren-Waas 3:0, Union St. Gilloise-Crossing Schaerbeek 0:2, FC Mecheln gegen FC Antwerpen 2:2.

FC Brügge 17 42:12 30, Stand. Lüttich (M) 17 32:11 25, RSC Anderlecht 17 39:18 24, Rac. W. Brüssel 17 23:15 22, FC Mecheln (N) 17 21:11 20, CS Brügge (N) 17 15:14 18, FC Antwerpen 17 21:20 15, VV St. Truiden 17 15:13 15, Cross. Schaerbeek 17 11:17 15, Union St. Gilloise 17 16:26 15, FC Diest 17 18:29 15, FC Lüttich 17 17:29 15, Lierse SK 16 18:28 12, KSV Waregem 17 19:28 10, SK Beveren-Waas 17 13:31 10, VV Beerschot (P) 16 13:26 9

# PORTUGAL

Belenenses Lissabon-Beira-Mar Aveiro 0:0, Academica

Coimbra-Leixoes Porto 0:0, CUP Barreiro-Benfica Lissabon 0:2, Sporting Farense gegen Boavista Porto 1:1, Vitoria Guimaraes-Athletico Lissabon 1:1, FC Porto-Uniao de Tomar 1:1, Vitoria Setubal gegen FC Tirsense 6:0, Sporting Lissabon-Barreirense 3:0.

Nachtrag: Atletico Lissabon gegen Leixoes Porto 2:0, Barreirense-Academica Coimbra 3:1.

Ben. Lissabon (M) 17 48:3 32, Vitoria Setubal 17 38:12 27, Sport. Lissabon (P) 17 35:14 25, CUP Barreiro 17 25:20 20, Belenenses Lissab. 17 20:17 18, B.-Mar Aveiro (N) 17 16:20 17, FC Porto 17 27:23 16, Sporting Farense 17 15:19 15, Vitoria Guimaraes 16 27:29 14, Uniao de Tomar 16 14:18 14, Barreirense 17 19:30 14, FC Tirsense 18 17:40 13, Boavista Porto 16 15:39 12, Academ. Coimbra (N) 17 21:31 15, Academ. Coimbra 17 14:25 14, Leixoes Porto 17 16:32 14

# SPANIEN

Real Madrid-FC Burgos 1:1, FC Sevilla-FC Cordoba 1:1, FC La Coruna-FC Malaga 0:0, Real Granada-Real Sar. Sebastian 1:0, FC Barcelona gegen Espanol Barcelona 2:0, FC Valencia-Union Las Palmas 4:0, Atletico Bilbao-Real Gijon 3:1, FC Sabadell-Athletico Madrid 3:1, RC Celta Vigo-Betis Sevilla 1:0.

Nachtrag: FC Burgos-FC Sevilla 1:0, FC Cordoba-FC La Coruna 0:0, FC Malaga-Real Granada 1:0, Espanol Barcelona-FC Valencia 3:1, Union Las Palmas-Athletico Bilbao 2:1, Real Gijon-FC Sabadell 3:0, Atletico Madrid-RC Celta Vigo 0:0, Betis Sevilla-Real Madrid 0:0, Real San Sebastian-FC Barcelona 2:2.

Real Madrid 19 27:12 28, FC Valencia (M) 19 30:14 25, Atletico Madrid 19 27:15 22, FC Barcelona (P) 19 25:12 22, R. San Sebastian 19 22:24 22, FC Malaga 19 17:16 22, Esp. Barcelona 19 26:22 20, Un. Las Palmas 19 22:22 20, FC Sevilla 19 22:21 19, FC Burgos (N) 19 21:25 18, Real Gijon 19 26:27 17, RC Celta Vigo 19 19:23 17, Real Granada 19 18:22 17, Atletico Bilbao 19 24:18 16, FC La Coruna 19 13:25 15, FC Sabadell 19 17:32 15, FC Cordoba (N) 19 22:34 14, Betis Sevilla 19 12:28 13

# Umfangreiches Programm

Die Nationalmannschaft, der UdSSR wird ihre Vorbereitungen, wie bereits gemeldet, im Hinblick auf die EM-Viertelfinalsphase mit Jugoslawien im Land ihres nächsten Gegners beginnen. Sie schlägt ihre Zelte ab 13. Februar auf der Insel Hvar auf. An diesem Tag trifft sie bereits auf den mehrfachen jugoslawischen Meister Hajduk Split. Anschließend geht es nach den Niederlanden, wo am 18. Februar beim FC Twente gastiert wird. Für den 23. Februar steht ein Vergleich mit Standard Lüttich auf dem Programm.

Inzwischen wurden noch zwei weitere offizielle Länderspiele abgeschlossen, in denen Cheftrainer Ponomarjow die Form seiner

Schützlinge überprüfen will. Am 29. März gastiert die sowjetische Auswahl in Sofia, am 19. April trifft sie in Kiew auf die Nationalmannschaft von Peru.

Weitere Termine: Am 24. Mai in München gegen die Auswahl der BRD, am 7. Juni in Moskau gegen Bulgarien, am 6. August gegen Schweden sowie am 20. August gegen Polen. Diese beiden letzten Spiele finden gleichfalls in der UdSSR statt, doch wurden die Spielorte bisher noch nicht festgelegt. Für Monat Juli steht noch ein Spielabschluss mit Finnland aus. Den Terminkalender 1972 beschließt das WM-Qualifikationstreffen mit Irland am 13. Oktober in Dublin.

# EINWÜRFE

Schottland (Unter 23) behielt gegen die gleichaltrige Auswahl von Wales in Aberdeen mit 2:0 die Oberhand.

In der nordirischen Meisterschaft führt nach 12 von 22 Runden Glentoran Belfast mit 18:6 Punkten vor Portadown (17:7) und dem Titelverteidiger FC Linfield Belfast (17:9).

Artur Jorge (Benfica Lissabon) führt mit 15 Treffern die portugiesische Torschützenliste an, gefolgt von Flavio (FC Porto) mit 13, Tito (Vitoria Guimaraes) mit 11 und Eusebio (Benfica Lissabon) mit 10.

In Frankreich steht der Malier Saïf Keita (St. Etienne) mit 19 Treffern an der Spitze der Torschützenliste. Ihm folgt der Jugoslawe Josip Skoblar (Olympique Marseille) mit 15 Toren.

Nach 15 Runden der Meisterschaft in Irland belegt der FC Waterford (25:5) Platz 1 vor Hibernians (23:7) und Finn Harps (22:8).

In der UdSSR wurde die traditionelle 33-Bestenliste veröffentlicht. Nach dieser Liste, die die drei stärksten Spieler auf den einzelnen Positionen festhält, ergibt sich folgende Auswahlmannschaft: Rudakow (Dynamo Kiew), Dsodsuaschwili (Dynamo Tbilissi), Schesternjow (ZSKA Moskau), Churzilawa (Dynamo Tbilissi), Sykow (Dynamo Moskau), Domatow (Kairat Alma Ata), Fedotow (ZSKA Moskau), Kolotow (Dynamo Kiew), Ischojan (Ararat Jerewan), Byschowech (Dynamo Kiew) und Schewtschenko (Neftschiki Baku).

Die ungarische Nationalmannschaft, die zu sechs Spielen in Südamerika weilte, unterlag Portuguesa Sao Paulo mit 0:2.

Weitere Ergebnisse internationaler Freundschaftsspiele: Millionarios Bogota-Roter Stern Belgrad 3:4, Palmeiras Sao Paulo-Zeljencinar Sarajevo 3:0.

# UNSER TIP

- P 1: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg Tip: 2, P 2: 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena Tip: 1, P 3: Stahl Riesa-FC Vorwärts Frankfurt/O. Tip: 1, P 4: Wismut Aue-Vorwärts Stralsund Tip: 1, P 5: FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden Tip: 2, P 6: HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt Tip: 1, P 7: FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau Tip: 1, P 8: BFC Dynamo-Vorwärts Meiningen Tip: 1, M 9: FC Cardiff City-FC Sunderland Tip: 1, F 10: FC Chelsea London-Bolton Wanderers Tip: 1, F 11: Chemie Leipzig-Rotor Nordhausen-West Tip: 1, F 12: Lok Stendal-Dynamo Schwerin Tip: 1, F 13: Chemie Böhlen-Vorw. Neubrandenburg Tip: 1, M 2: FC Liverpool-Leeds United Tip: 2

# Die neue Fussballwoche

Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune. Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 112911 und 1129 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG - Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Oto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune. Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 112911 und 1129 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG - Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.





# Hoffnungen



*Axel 194*

## Axel Tyll (1. FC Magdeburg)

● Geboren am 23. 7. 1953 in Magdeburg. Beruf: Maschinenbauerlehrling. Beginn der aktiven Laufbahn: 1960 bei der BSG Motor Mitte Magdeburg unter Übungsleiter Heinz Brauer. Seit Januar 1966 beim 1. FCM. 19 Junioren- und 4 Nachwuchs-Länderspiele. „Auch von ihm wird man sicherlich schon in absehbarer Zeit mehr hören“, hieß es in der fuwo-Einschätzung nach dem vorjährigen UEFA-Turnier in der CSSR, bei dem Axel Tyll in der DDR-Juniorenauswahl eindrucksvoll aufgetrumpft hatte. Diesen Vorschublorbeer rechtfertigt der bescheidene Magdeburger vollauf. Auf Anhieb sicherte sich der Achtzehnjährige einen Stammplatz im Oberligakollektiv, kam er in der Nachwuchs-auswahl und am vergangenen Mittwoch erstmals in einem Übungsspiel der Nationalmannschaft zum Einsatz. „Axel ist ein hochtalentierter Spieler, der ein Könner werden kann, wenn er weiter so zielstrebig an sich arbeitet“, meinte Trainer Heinz Krügel über seinen jüngsten Schützling im Oberliga-aufgebot. Am Ball sehr stark, mit einer erheblichen Grundschnelligkeit ausgestattet und viel Übersicht verratend, ist er bereits in seiner ersten Oberliga-saison zu einer Stütze des Spitzenreiters geworden. „In der Offensive muß ich noch etwas stärker werden und mich mitunter mehr zum Decken zwingen“, nannte „Aty“, wie ihn seine Freunde nennen, zwei Dinge, die er bei seiner Beharrlichkeit bestimmt schon in absehbarer Zeit meistern wird. Das Fazit: Ein junger Mann mit vielen sehr guten Anlagen, der eine hoffnungsvolle Zukunft vor sich hat.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC UNION BERLIN:** Das Oberligakollektiv mißt im Februar in zwei freundschaftlichen Vergleichen mit den Ligavertretungen von Stahl Brandenburg (am 19. 2. auf eigenem Platz) und Dynamo Fürstenwalde (am 26. 2. auswärts) die Kräfte.

● **STAHL RIESA:** Folgende Freundschaftsspiele wurden für den punktspielfreien Februar abgeschlossen: am 12. gegen Chemie Böhlen (auswärts), am 19. gegen Vorwärts Meiningen und am 26. gegen TSG Wis-la-mar (jeweils zu Hause).

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Jürgen Piepenburg liegt derzeit mit Jochbeinbruch und Gehirnerschütterung im Krankenhaus. Rainer Withulz laboriert an einer Halswirbel-Verletzung. Bernd Dobermann zog sich im Spiel gegen Vorwärts Stralsund eine Rißwunde an der rechten Wade zu.



Saß in der Vorwoche wegen Erkrankung auf der Bank der Jenaer Ersatzspieler: Peter Dücke. Vom Ball trennen konnte er sich dabei allerdings nicht! Foto: Poser



Die besten Wünsche aller Fußballsportler und Anhänger gelten den DDR-Aktiven bei den Olympischen Winterspielen in Sapporo. In der vergangenen Woche erfolgte das feierliche Fahnenzeremonie für die erstmals völlig souverän teilnehmende Mannschaft unserer Republik im olympischen Dorf. Langläufer Gerhard Grimmer trug die Staatsflagge. Foto: Kronfeld

## Gerhard Kunze nach Rotterdam

Von der UEFA wurden folgende DDR-Schiedsrichter für die bevorstehenden Wettbewerbe namentlich nominiert: Heinz Einbeck für das Rückspiel in der Nachwuchs-EM zwischen Griechenland und Dänemark am 13. oder 14. Mai; Gerhard Kunze für das Viertelfinaltreffen im Pokal der Landesmeister zwischen Feyenoord Rotterdam und Benfica Lissabon am 8. März.

Als Spielleiter des ersten Viertelfinaltreffens im Cup der Pokalsieger zwischen Atvidberg FF und dem BFC Dynamo am 8. März wurde der Italiener Francesco festgelegt. Das Rückspiel am 22. März steht unter der Leitung des Schotten Davidson.

● **VORWÄRTS STRALSUND:** Abwehrspieler Gerd Brunner wurde als Kandidat der SED aufgenommen.



Da haben Masseur Hans Weber, Dr. Heinz Eckhardt und Cheftrainer Heinz Krügel (v. l.) vom 1. FC Magdeburg allen Grund zur Freude! Soeben ist im Treffen gegen den HFC Chemie Tor Nummer 2 gefallen. Zu Hause gaben die Elbestädter bisher noch keinen Punkt ab! Doch auswärts... Foto: Sturm

## wir gratulieren

2. 2. 1944: Hartmut Rentsch (Sachsenring Zwickau), 3. 2. 1953: Wolfgang Rahn (FC Hansa Rostock), 3. 2. 1944: Franz Weiß (Wismut Aue), 6. 2. 1948: Klaus-Dieter Boelssen (HFC Chemie). Unser Glückwunsch geht auch an Adolf Prokop, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Mittwoch seinen 33. Geburtstag begeht.

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



### Karlheinz Ueckert (SG Sparta Lichtenberg)

Mit 32 noch jung an Jahren, aber dennoch schon ein „alter Hase“: Karlheinz Ueckert ist seit 1971 Vorsitzender der Spielkommission des BFA Berlin, nachdem er vorher eine Saison lang diese Funktion kommissarisch ausgefüllt hatte. Neuland war das Gebiet für ihn ohnehin nicht, denn seit 1959 arbeitet er im BFA mit, zunächst in der Madestelle, später als Staffelleiter der

Kreisklasse und Bezirksklasse. Bei aller zeitlichen Belastung galt die eigene sportliche Betätigung für ihn nie als Stiefkind. In seiner Gemeinschaft Sparta Lichtenberg, der er seit 1954 angehört, jagte er in der Jugend, den Junioren und Männern dem runden Leder nach. Auch heute noch ist er oft für die 3. Mannschaft aktiv. In anderen „Sätteln“ stand er ebenfalls seinen Mann. 1961 legte er die Schiedsrichterprüfung ab und leitete schließlich auch in zwei Spielzeiten Begegnungen der Bezirksliga. „Die Aufgaben in der Spielkommission sind aber doch so umfassend, daß ich hier leider meine Tätigkeit beenden mußte“, erzählte er uns. Daheim hat er ein „Dreimückerhaus“ mit den Töchtern Marina (12), Christine (8) und Manuela (7) sowie eine „für den Sport viel Verständnis aufbringende Frau Rosemarie“, wie Karlheinz Ueckert nicht vergißt zu sagen. Beruflich ist er bei der BEWAG als Relaischutzprüfer beschäftigt. Seine unermüdliche Arbeit für unsere sozialistische Sportbewegung wurde mit den silbernen Ehrenmadeln des DTSB, DFV und der SG Sparta Lichtenberg gewürdigt. H. G. B.

terprüfung ab und leitete schließlich auch in zwei Spielzeiten Begegnungen der Bezirksliga. „Die Aufgaben in der Spielkommission sind aber doch so umfassend, daß ich hier leider meine Tätigkeit beenden mußte“, erzählte er uns.

Daheim hat er ein „Dreimückerhaus“ mit den Töchtern Marina (12), Christine (8) und Manuela (7) sowie eine „für den Sport viel Verständnis aufbringende Frau Rosemarie“, wie Karlheinz Ueckert nicht vergißt zu sagen. Beruflich ist er bei der BEWAG als Relaischutzprüfer beschäftigt. Seine unermüdliche Arbeit für unsere sozialistische Sportbewegung wurde mit den silbernen Ehrenmadeln des DTSB, DFV und der SG Sparta Lichtenberg gewürdigt. H. G. B.



## Von Manfred Binkowski

Die erste Etappe ist beendet. Erfolgreich beendet. In den annähernd 4 800 Sektionen unseres Verbandes sind die Wahlen (bis auf wenige Ausnahmen) abgeschlossen. In unserer Ausgabe 49 vom 14. Dezember vergangenen Jahres hatten wir aufgerufen, über besondere Wahlaktivitäten zu berichten. Ein recht ansehnlicher Stapel Briefe ist zusammengekommen. Jeder einzelne hätte es verdient, veröffentlicht zu werden. Doch das ist aus platztechnischen Gründen leider nicht möglich. Den Einsendern, die ihre Zeilen nicht in der fuwo wiedergefunden haben, danken wir ebenso herzlich wie den Sportfreunden, deren Zuschriften auszugswise abgedruckt wurden.

Eins haben alle Zuschriften gemeinsam: Sie beweisen das unermüdliche Bestreben, in der eigenen Gemeinschaft voranzukommen und damit unseren Fußball-Verband insgesamt zu stärken. Dieses Bemühen trifft überall gleichermaßen zu. Die Mitgliederzahl spielt gewiß keine untergeordnete Rolle. Das zeigen die Beispiele der BSG Traktor Glückauf Prenzlau und der BSG Einheit Glaubitz im Kreis Riesa deutlich.

Auf allen Wahlversammlungen wurde Bilanz gezogen. Bilanz über die Arbeit in den zurückliegenden beiden Jahren. Sie fiel hier besser, dort etwas weniger zufriedenstellend aus. Das ist erklärlich. „Dabei standen keine gemeinschaftsgeistigen Ansichten oder Detailfragen im Mittelpunkt, sondern es wurde darüber beraten, wie es in unserem Fußball insgesamt vorangehen und wie jeder einzelne an seinem Platz dazu beitragen kann“, betonte Magdeburgs BFA-Vorsitzender Hans Lehmann. Der Hebel wird allorts richtig angesetzt: nämlich im Kinder- und Jugendsport. Aus diesem Born kann noch reichlich geschöpft werden. Gerade hier liegen große Reserven, die es zu nutzen gilt. Nicht umsonst forderte DTSB-Vizepräsident Werner Berg in einem Sportecho-Interview zu den Wahlen, „die örtlichen Gegebenheiten für die breite Teilnahme der Kinder und Jugendlichen am mehrmaligen Üben und Trainieren in der Woche noch besser zu nutzen. Eine gründliche Prüfung durch die Mitglieder dürfte ergeben, daß mancherorts die Möglichkeiten noch nicht voll ausgeschöpft sind.“ Die Wege dazu wurden fast überall richtig aufgezeigt. Sie nun konsequent zu beschreiten, das ist ein vorrangiges Anliegen, wobei hier und dort ganz gewiß manches Hindernis aus dem Weg geräumt werden muß. Doch der bequemste Weg ist niemals der beste. Und schon gar nicht der erfolgreichste.

Bei all diesem Bemühen um eine Qualitätsverbesserung unseres Fußballs spielt der Wettbewerb eine große Rolle. Der Wettstreit der einzelnen Mannschaften untereinander, von Sektion zu Sektion weckte bislang ungeahnte Initiativen und Aktivitäten. Er hat durch die Wahlversammlungen in den Sektionen, die jetzt mit den Wahlen in den Sportgemeinschaften, mit den Delegiertenkonferenzen der Kreisfachausschüsse und DTSB-Kreisvorstände fortgesetzt werden, wesentliche Impulse erhalten. Die Mitglieder unseres Verbandes führen ihn um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1972“. „Im Bezirk Magdeburg haben sich fast alle 430 Sektionen dem Aufruf des Präsidiums angeschlossen“, konnte BFA-Vorsitzender Hans Lehmann mitteilen. Daß dieses gemeinsame Streben den gewünschten Erfolg bringt – das liegt an uns allen, an uns selbst.